

Amtsblatt

der Stadt Halle (Saale)

10. Jahrgang/Nr. 21
16. Oktober 2002
F25192



HALLE  Die Stadt

Der 19. Oktober ist der Stadtumbautag 2002 in Halle: das Riebeckviertel lädt zum Kommen, Sehen und Mitfeiern ein

Stadtumbau hautnah

Es ist nicht immer leicht, zu begreifen, was sich tatsächlich in Halle in den kommenden Jahren verändern wird. Gut, wenn tatsächlich etwas zum Anfassen, zum Erleben da wäre. Oder? Es ist da: Im Riebeckviertel, der einstigen Industriebrache, ist heute schon Wirklichkeit, was „Stadtumbau“ überall in Halle bewirken soll. Hier wurden Gebäude saniert und umgenutzt, Infrastruktur angepasst. Das Viertel ist heute begehrter Standort für Unternehmen, es gibt tolle Wohnungen und eine wachsende Anzahl an Freizeitangeboten. Ein schönes Viertel. Das glauben Sie nicht? Dann lassen Sie sich überraschen, seien Sie Gast beim Stadtumbautag 2002: diesmal im Riebeckviertel. Neben einem geführten Rundgang durch das Viertel öffnen Unternehmen ihre Türen für Interessierte.

Nicht zuletzt: In der Dieselstraße lädt die Energieversorgung Halle GmbH (EVH) gemeinsam mit der Mitteldeutschen Zeitung zum 30-jährigen Geburtstag des Kraftwerkes nebst großem Drachenfest ein. (Seiten 3 und 5)



Im Handwerkerhof am Thüringer Bahnhof präsentieren am Sonnabend, dem 19. Oktober, halleische Wohnungsunternehmen und Vereine ihre Projekte und Ideen. Foto: T. Ziegler

Inhalt

Daten sind weltweit abrufbar
Seite 2

Ein Kraftwerk wird Dreißig
Seite 3

Stadt Halle auf Baumesse in Kuba
Seite 3

Kunstfenster wirbt für Künstler
Seite 4

In Büschdorf zweite Stadtteilkonferenz

Die 2. Stadtteilkonferenz für Kanena, Bruckdorf, Büschdorf, Reideburg und Dieselstraße findet am Montag, dem 21. Oktober 2002, 18.30 bis 20.30 Uhr, in der Turnhalle der Grundschule Büschdorf, Käthe-Kollwitz-Straße 2, statt. Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler wird gemeinsam mit Beigeordneten, Vertretern der städtischen Fachbereiche und des Stadtrates Bilanz der bisherigen Arbeit ziehen und für Hinweise und Anregungen der Hallenserinnen und Hallenser zur Verfügung stehen. Interessenten haben die Möglichkeit, vor der Konferenz ab 18 Uhr Fragen zu aktuellen Planungen in den Stadtteilen an Mitarbeiter des Fachbereiches Stadtentwicklung und Stadtplanung zu stellen. (Seite 2)

ICE für Halle als Botschafter

Ein Intercityexpress (ICE) der Deutschen Bahn soll Halle bald als „rollender Botschafter“ deutschlandweit bekannt machen. Darüber hat Jobst Paul, Konzernbeauftragter der Deutschen Bahn, Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler informiert. Der Name und das Wappen der Stadt Halle werden dazu an beiden Enden des ICE in Höhe des Führerstandes an beiden Seiten, also insgesamt vier Mal, angebracht.

Das Angebot ist möglich, weil mit dem Fahrplanwechsel die ICE-Züge an Stelle der bislang zumeist personenbezogenen Namen die Bezeichnungen von Städten tragen sollen. Die Kosten dieser Aktion trägt die Deutsche Bahn.

Anzeige

Ende der Sommerzeit

In der Nacht vom 26. zum 27. Oktober heißt es „Sommerzeit ade“. Die Uhren werden um eine Stunde zurückgestellt. Die Winterzeit beginnt. Per Funk beziehungsweise computergesteuert werden am letzten Wochenende im Oktober die meisten der Uhren in städtischer Hand umgestellt. Von den 122 Pausenuhren in halleischen Schulen erhalten 47 den Funkimpuls aus Frankfurt, für 42 übernimmt ein Computerbefehl die Umstellung. Zehn Schuluhren werden noch mechanisch auf die neue Zeit umgestellt.

Spendenkonto für Flutopfer

Hilfe für die von der Flutkatastrophe Betroffenen ist weiter gefragt. Spendenkonten wurden von verschiedenen Institutionen bekannt gegeben. Bei der Stadt- und Saalkreis-sparkasse Halle hat der Verein „Wir helfen e. V.“ ein Konto eingerichtet: Konto-Nummer: 381 314 444; BLZ: 800 537 62; Kennwort „Hochwasser“.

Investitionen im Jahr 2003 ohne Neuverschuldung

Ingrid Häußler: Die Stadt Halle (Saale) geht neue Wege in schwieriger Finanzlage

(dfu) „Es ist gelungen, wichtige Vorhaben im Investitionshaushalt der Stadt Halle für das Jahr 2003 zu sichern.“ Das gab Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler am Mittwoch, 9. Oktober 2002, nach der Haushaltsklausur zum Vermögenshaushalt bekannt.

„Um trotz der schwierigen Finanzsituation im Lande die Zukunftsfähigkeit der Stadt zu sichern, wollen wir einen neuen Vorstoß unternehmen und bei der Realisierung von Investitionen im kommenden Jahr ohne Kredite auskommen. Durch die Vermeidung neuer Zins- und Tilgungsleistungen kann der Verwaltungshaushalt entlastet werden“, so das Stadtoberhaupt. Der Umfang des Investitionshaushaltes 2003 ist mit etwa 106 Millionen Euro etwas geringer als im Jahr 2002 (121 Millionen Euro). „Selbstverständlich gibt es eine lange Liste von sicherlich wünschenswerten und auch notwendigen Investitionen, die erst zu

späterer Zeit realisiert werden können. Die Zukunft der Stadt Halle kann aber gestaltet werden, da wir die wichtigsten Maßnahmen nach Prioritäten aus Sicht der gesamten Stadt geordnet haben. So wird ein umfangreiches Investitionsprogramm ermöglicht, das sich an den Konzepten der Stadtentwicklung und des Stadtumbaus orientiert“, sagte Frau Häußler. Im Plan eingeordnet werden konnten unter anderem Maßnahmen der Stadtsanierung (ca. 3 Mio. Euro), Maßnahmen in den Programmen „Soziale Stadt“, „Wohnumfeldgestaltung“, „Stadtumbau“ und „Urban 21“ in den Plattenbauvierteln (insgesamt ca. 11 Mio. Euro) sowie die Weiterentwicklung des Altindustriestandortes Merseburger Straße (225.000 Euro) und des neuen Stadtteiles Heidesüd (ca. 6,5 Mio. Euro).

Fortentwickelt wird die städtische Infrastruktur. Ein herausgehobenes Projekt ist der Beginn des Neubaus der Berliner

Brücke (6 Mio. Euro). Vorgesehen sind außerdem Planungen bzw. Bauarbeiten an der Osttangente (2,6 Mio. Euro), am Glauchaer Platz und in Verbindung mit der Fortführung der Straßenbahntrasse Halle-Neustadt/Hauptbahnhof (ca. 4,75 Mio. Euro), Herrenstraße (ca. 235.000 Euro), Vorbereitungen für den 3. Saaleübergang (400.000 Euro), die Neugestaltung am Bahnhofsvorplatz und Planungen für den neuen Riebeckplatz (ca. 1,2 Mio. Euro) sowie Verbesserungen an der B 80, an mehreren Straßen durch Dünn-schichtbeläge und am Radwegenetz.

Wichtig war für die weitere Klausurberatung die Verbesserung der Situation der Schulen. Hier sollen acht Mio. Euro investiert werden. 2003 sind unter anderem im Vermögenshaushalt eingeordnet worden Umbau- und Verbesserungsarbeiten an der Grundschule „Am Rosengarten“ (100.000 Euro), an der Sekundar- (Fortsetzung auf Seite 2)

Bilanz der Veränderungen in der Saalestadt seit der Wende stellt Alt und Neu eindrucksvoll gegenüber

Baugeschichte der Stadt in Wort und Bild

(kpa) Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler erhielt zu Monatsbeginn das erste Exemplar der Dokumentation „Halle – Die Stadt verändert sich“. Unter der Federführung von Baudezernent a. D. Wolfgang Heinrich ist eine umfangreiche Bilanz des Baugeschehens und damit der sichtbaren Veränderungen in der Saalestadt entstanden. Eine Vielzahl von Fotos, Stadtkarten, Skizzen und Zeichnungen sowie ausführliche Erläuterungen veranschaulichen den baulichen Wandel des Stadtbildes seit der Wende.

Zu den maßgeblichsten Mitautoren des Buches gehören der Architekt Dr. Kurt Ludley und Gudrun Hensling, Stadtfotografin a. D. Insgesamt acht Autoren und 66 Fotografen verzeichnet das Register. Vor allem in der Gegenüberstellung von altem und neuem Bauzustand wird eindrucksvoll sichtbar, welche positiven Veränderungen in der Altstadt, aber auch in den Plattenbausiedlungen geschehen sind. Insgesamt 29 Sponsoren haben wesentlichen Anteil am vergleichsweise geringen Preis des Bandes von 19 Euro.

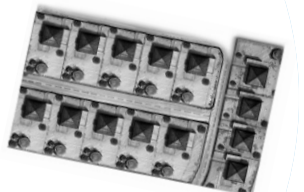


Landsberg Baugebiet am Fuchsberg

... und Ihr Wohntraum wird bezahlbar!

Die bauträgerfreien Grundstücke befinden sich inmitten entwickelter Ortsstrukturen, mit verkehrsberuhigten Bereichen und viel Grün in der Umgebung.

- 13 Grundstücke von 343 – 615 m²
- EFH-Bebauung möglich



Info-Hotline: (0345) 1304-144

VOLL ERSCHLOSSEN. BAUTRÄGERFREI.
PROVISIONSFREI. 61 €/m²

 TLG
IMMOBILIEN

Nobelpreis für zwei Mitglieder der Leopoldina

Unter den vom Nobelpreiskomitee 2002 ausgezeichneten Medizinern und Naturwissenschaftlern befinden sich zwei Mitglieder der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina, die in Halle ihren Sitz hat.

Der Brite Sydney Brenner, seit 1970 Mitglied der Leopoldina, hat den Nobelpreis für Medizin 2002 erhalten. Kurt Wüthrich aus der Schweiz, seit 1987 Leopoldina-Mitglied, wurde mit dem Nobelpreis für Chemie 2002 ausgezeichnet.

Damit befinden sich unter den etwa 1000 derzeitigen Mitgliedern der internationalen Akademie Leopoldina 35 Nobelpreisträger. Unter den bereits verstorbenen Nobelpreisträgern der Leopoldina sind Persönlichkeiten wie Marie Curie, Max Planck, Albert Einstein, Niels Bohr, Otto Hahn, Linus Pauling und Max Delbrück.

Pflanzenbörse für Blumenfreunde

Der Fachbereich Grünflächen plant am Sonnabend, dem 19. Oktober, in der Zeit von 9 bis 12 Uhr, eine Pflanzenbörse in seinem Hauptsitz in der Liebenauer Straße 118. Blumenliebhaber können dann ihre mitgebrachten überschüssigen Pflanzen und Blumenknollen aus ihrem Garten oder Vorgarten kostenlos tauschen. Es wird darum gebeten, Verpackungsmaterial mitzubringen.

Traditionell wollen die Stadtgärtner gegen eine Spende für Unicef „Für die Kinder in Afghanistan“ einen Teil der Dahlienknollen aus dem Pestalozzipark anbieten. Die Mitarbeiter des Fachbereiches Grünflächen hoffen auch diesmal wieder, dass die Blumenfreunde dieses Anliegen durch großzügige Spenden unterstützen.

Gegenwärtig wird die Frühjahrsbepflanzung für das nächste Jahr vorbereitet. Dafür müssen die Pflanzbeete neu gestaltet werden.

Die Stadt gratuliert zum Geburtstag

In den nächsten zwei Wochen feiern insgesamt 26 Seniorinnen und Senioren in der Saalestadt einen besonderen Geburtstag.

Ihren 101. Geburtstag begeht am 27. Oktober **Ella Schmidt** im CURA Seniorenzentrum in der Querfurter Straße 10.

Am 23. Oktober vollendet ihr 100. Lebensjahr **Else Herrmann** in der Stiftung Hospital St. Cyriaci et Antonii in der Glauchaer Straße 68.

95 Jahre werden am 17. Oktober **Martin Eckert** in der Beethovenstraße und **Hertha Blumenthal** im Johannes-Jänicke-Haus in der Burgstraße 45, am 18. Oktober **Anna Schmidt** im Johannes-Jänicke-Haus in der Burgstraße 45, am 22. Oktober **Auguste Greinert** im Agavenweg, am 27. Oktober **Elsa Bahn** in der Theodor-Roemer-Straße und am 29. Oktober **Anna Lahr** im Altenheim in der Jamboler Straße 2.

Auf neun erfüllte Lebensjahrzehnte blicken am 16. Oktober **Hildegard Stützer** in der Straße der Republik, **Irmgard Löhner** in der Stiftung Hospital St. Cyriaci et Antonii in der Glauchaer Straße 68 und **Elfriede Wymetal** im Alten- und Pflegeheim der AWO in der Querfurter Straße 13, am 17. Oktober **Hildegard Schmiljun** in der Körnerstraße, am 18. Oktober **Herbert Werge** Am Bruchsee, **Lisbeth Worg** in der Brucknerstraße und **Esfir Cheikhet** in der Ingolstädter Straße, am 19. Oktober **Käthe Willmitzer** in der Manfred-Stern-Straße und **Margarete Schäfer** am Johannesplatz, am 21. Oktober **Alice Kunze** in der Weißenfelder Straße, am 22. Oktober **Dr. Elfriede Wadewitz** in der Unstrutstraße, am 24. Oktober **Friederike Thiele** in der Anna-Schubring-Straße, am 25. Oktober **Hilidia Otto** in der Wernigeröder Straße, am 26. Oktober **Elisabeth Rudloff** im Böllberger Weg, am 28. Oktober **Karl Kühne** im Amselweg und **Frieda Buhle** im Altenheim in der Jamboler Straße 2, am 29. Oktober **Senta Zock** in der Seebener Straße und **Martha Badura** in der Hyazinthenstraße.

Allen Jubilaren übermittelt die Stadt herzliche Glück- und Geburtstagswünsche zum Ehrentag und erfreut sie mit dem traditionellen Blumenstrauß in den Stadtfarben Weiß und Rot.

Geo-Daten aus Halle sind jetzt weltweit abrufbar

Neue Lösung im Internet: DV-Dienstleister der Stadtverwaltung IT Consult GmbH entwickelte Halles geografisches Informationssystem

Mit einem neuen Angebot wartet die hallesche Internet-Präsentation auf. Erstmals stellt die Stadt Halle (Saale) unter www.halle.de ihre geografisch bezogenen Daten (Geo-Daten) ins weltweite Netz.

In einer ersten Ausbaustufe kann der Nutzer beispielsweise zwischen einer Grau- und Farbversion des Amtlichen Stadtplanes, den Gebieten der Verbindlichen Bauleitplanung (Bebauungspläne, Vorhaben- und Erschließungspläne), ak-

tuellen Baustellen und Umleitungen wählen und diese Daten miteinander kombinieren. Außerdem gibt es Luftbilder, die bei einer Überfliegung im Jahr 2000 entstanden.

„HALgis“, Halles geografisches Informationssystem – so heißt die neue Lösung im Internet – wurde von der IT Consult GmbH, dem DV-Dienstleister der Stadtverwaltung, kostenlos zur Verfügung gestellt. Neben der Anzeige der grafischen Daten kann man sich bei Be-

darf auch angehängte Sachdaten anzeigen lassen – beispielsweise sind jeder Baustelle eine genaue Beschreibung und der Zeitraum, jedem B-Plan der zuständige Bearbeiter hinterlegt. Unabhängig davon, welche Themen der Nutzer eingeschaltet hat, steht eine Adress-Suche zur Verfügung. HALgis läuft auf jeder – auch älteren – Browser-Version.

HALgis läuft sogar auf Kleincomputern, sogenannten PDA. Eine abgespeckte Variante mit kleinem Stadtplan und

Adress-Suche gibt es unter der Internet-Adresse http://halgis.halle.de/mapservers/palm_init.html.

Die Stadt plant in Zukunft, HALgis zu erweitern. So sollen mit dem Umweltatlas und dem Sozialatlas in Kürze zwei spezielle Themenkataloge aus den Fachbereichen der Verwaltung zur Verfügung stehen. Diese bestehen neben umfangreichen Grafik- und Sachdaten außerdem aus ausgedehnten Textteilen, welche ebenfalls angeboten werden.

Schadstellen sind beseitigt worden

Bilanz der Stadtteilkonferenz vom 6. Juni 2001 in Kanena

(hei) Bevor Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler am Montag, dem 21. Oktober, erneut die Einwohner von Kanena, Bruckdorf, Büschdorf, Reideburg sowie der Dieselstraße zur Stadtteilkonferenz einlädt, soll an dieser Stelle die Bilanz der ersten Konferenz vom 6. Juni 2001 gezogen werden.

Nach Beendigung der Kanalarbeiten in der Ermlitzer Straße und Queiser Straße wurde in beiden Straßen ein neuer Dünnschichtbelag aufgebracht. Auf der Nordseite der Delitzscher Straße ist von der Freimfelder Straße bis zur Grenzstraße der Rad- und Gehweg rekonstruiert worden. Weitere kleinere Schadstellen im Geh- und Radweg wurden vom Fachbereich Tiefbau behoben. Die Mängel waren nach der Konferenz am 26. Juni 2001 bei einer gemeinsamen Radtour von Bürgern und Mitarbeitern städtischer Ämter festgestellt worden.

Straßeneinläufe repariert und Abläufe gereinigt

Mitarbeiter des Fachbereiches Tiefbau haben darüber hinaus defekte Straßeneinläufe in der Delitzscher Straße repariert und alle Abläufe entlang dieser Straße gereinigt. Drei defekte Einläufe konnten noch nicht repariert werden. Hier geht es um eine sehr umfangreiche Baumaßnahme, die erst im Zusammenhang mit dem geplanten Ausbau der Delitzscher Straße realisiert werden kann.

Auf der Stadtteilkonferenz war der Zustand insbesondere der Äußeren Leipziger Straße, des Wiedtkenweges, der Paul-Singer-Straße sowie der Käthe-Kollwitz-Straße bemängelt worden. In der Käthe-Kollwitz-Straße – dort besteht der Straßenbelag aus Natursteinpflaster – wurde inzwischen ein Dünnschichtbelag aufgebracht.

Seitenstreifen wurde befestigt

Befestigt ist auch der Seitenstreifen zwischen Auenblick und Haldenweg. Zwischen Delitzscher Straße und Günter-Mayer-Straße ist ein Dünnschichtbelag aus Bitumen wegen des Schlackesteinuntergrundes nicht sinnvoll. Eine dauerhafte Verbindung beider Materialien wäre nicht gewährleistet. Erschwerend kommen die sehr schlechten Baugrundverhältnisse hinzu. Die Lösung kann hier nur ein grundhafter Ausbau der Straße sein. Dafür stehen zur Zeit allerdings keine Finanzmittel zur Verfügung.

Aus dem selben Grund muss der grundlegende Ausbau der Paul-Singer-Straße vorerst zurückgestellt werden. Die für den grundhaften Ausbau der Äußeren Leipziger Straße nötigen bestätigten Projektunterlagen liegen derzeit noch nicht vor. Anwohner hatten sich über die Ver-

kehrbelastung in der Äußeren Leipziger Straße beschwert und die Stadt aufgefordert, ein Einfahrverbot für Lkw zu prüfen. Die Straße ist bereits teilweise für Fahrzeuge über 6 t gesperrt und eine Erweiterung durch die gesamte Ortslage aus verkehrsorganisatorischer Sicht nicht möglich.

Tempo-30-Schild normgerecht angebracht

Ein Tempo-30-Schild, das Anwohner als zu hoch angebracht und deshalb schlecht lesbar fanden, wurde inzwischen normgerecht befestigt. Auf die Forderung nach einem Fußgängerüberweg „Am Teich“ hat die Stadtverwaltung Verkehrszählungen durchgeführt. Die ermittelten Zahlen reichen jedoch nicht aus, um dort einen Fußgängerüberweg zu errichten.

Der Anwohnerbitte, Schneeberger Straße, Sietzcher Straße und Kreuzweg aufgrund des schlechten Straßenzustandes für den Durchgangsverkehr zu sperren, kann entsprechend einem Stadtratsbeschluss nicht entsprochen werden. Weder der Brand- und Rettungsweg noch die Ver- und Entsorgung wären dann in diesen Straßen weiterhin gesichert. Die drei Straßen befinden sich bereits in der Tempo-30-Zone und sind für Kleinkrafträder, Mofas, Kraftwagen sowie sonstige mehrspurige Kfz gesperrt und lediglich für den Anlieger- und Lieferverkehr frei.

Notwendige Instandsetzungsarbeiten im Bereich Schneeberger Straße können erst im Anschluss an Maßnahmen der HWA durchgeführt werden.

Schneeberger Straße ist nun Einbahnstraße

Die Schneeberger Straße ist nun zwischen Zwebendorfer Straße und Kirchblick in südlicher Richtung als Einbahnstraße ausgewiesen. Im Kreuzungsbereich Wiedtkenweg/Schneeberger Straße und im Bereich Kirchblick/Schneeberger Straße wurde eine neue Schwarzdeckenschicht aufgetragen.

Keine Alternative für den Einsatz der Gelenkbusse

Kritik war am Einsatz von Dreiachsenbussen in den Abendstunden in Kanena laut geworden. Die großen Busse seien jeweils nur mit zwei bis drei Personen besetzt und würden aufgrund schlechter Straßenzustände zu hoher Lärmbelästigung führen. Eine Prüfung der Havag ergab, dass der Einsatz von Standardlinienbussen die Lärmbelästigung nicht verringern würde. Darüber hinaus erschließt die Linie 43 den gesamten Südosten Halles. Bis 20.30 Uhr ist die Zahl der Mitfahrenden so hoch, dass Gelenkbusse eingesetzt werden müssen. Für die letzte Fahrt ist ein Wagenwechsel nicht sinnvoll.

Mietreport zu Gewerberäumen

Zum 11. Mal legt die Wirtschaftsförderung der Stadt Halle den Report zu Gewerberaumieten vor. In der Ausgabe 2002 informiert die Wirtschaftsförderung detailliert über die Mietpreisbildung auf dem halleschen Immobilienmarkt. Der neue Report zu Gewerberaumieten in der Stadt Halle (Saale) entstand in enger Zusammenarbeit mit halleschen Immobilienanbietern, Eigentümern, Maklern und Maklerverbänden. Der Report beinhaltet konkrete Aussagen zum Gewerbeflächenmarkt, zum Markt für Einzelhandelsflächen und zum Büroflächenmarkt in Halle (Saale). Nach Einschätzung namhafter Immobiliengesellschaften zeigt sich der hallesche Immobilien-

markt weitgehend stabil. Die Mietpreise für Büro- und Gewerbeflächen stagnieren auf konstant niedrigem Niveau. So liegen beispielsweise Büromieten in mittlerer Lage zwischen 5 und 7 Euro und für Ladenlokale in mittlerer Lage bei zehn bis 20 Euro pro Quadratmeter. Insbesondere vor dem Hintergrund des niedrigen Mietzinsniveaus bleibt der hallesche Immobilienmarkt für Investitionsvorhaben weiter sehr interessant.

Der Report kann im Rathaus bei der Wirtschaftsförderung (Zimmer 204/205) für 15 Euro erworben oder unter der Rufnummer (03 45) 2 21 47 68 beziehungsweise per E-Mail bestellt werden bei franziska.during@halle.de.

Manfred Stolpe trägt sich ins Goldene Buch der Stadt ein



Anlässlich des „Tages der Deutschen Einheit“ fand am Mittwoch, dem 2. Oktober, in der halleschen Marktkirche eine Festveranstaltung statt. Festredner Dr. Manfred Stolpe, ehemaliger Ministerpräsident Brandenburgs, trug sich anschließend im Beisein von Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler in das Goldene Buch der Stadt Halle (Saale) ein. Im Rahmen des Festaktes erhielt Prof. Dr. Benno Partier, Präsident der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina, von Ingrid Häußler den Ehrenbecher der Stadt Halle (Saale).

Foto: T. Ziegler

Spenden gegen das Vergessen

Der Förderkreis der Staatlichen Galerie Moritzburg Halle e.V. und das Museum haben zu einer Spendenaktion aufgerufen, deren Erlös für Dorfkirchen bestimmt ist, die durch die Flutkatastrophe mit kostbaren Ausstattungen zerstört wurden. Die Gelder werden an die „Kirchliche Stiftung Kunst und Kulturgut in der Kirchenprovinz Sachsen“ mit Sitz in Magdeburg weitergeleitet. Zur Landeskirche der Kirchenprovinz Sachsen gehören Wittenberg, Eisleben, Mansfeld, Erfurt und andere für die Reformation wichtige Orte.

Die Spenden können eingezahlt werden auf das Konto „Förderkreises der Staatlichen Galerie Moritzburg Halle“, Kennwort: Hochwasser, Konto-Nummer 106 565 502; Bankleitzahl 800 400 00 bei der Commerzbank Halle.

Nacht-Taxi-Scheine erhältlich

Hallesche Einwohnerinnen können sich Gutscheine für das Frauen-Nacht-Taxi im Referat für Gleichstellung, Zimmer 126 im Rathaus, abholen. Die Scheine sind bis 31. Dezember 2002 gültig. Die Mitarbeiterinnen sind täglich von 8.30 bis 15.30 Uhr zu erreichen. Dienstags ist das Referat von 8.30 bis 18 Uhr und freitags von 8.30 bis 13 Uhr geöffnet. Für das Haushaltsjahr 2002 standen insgesamt 10 000 Gutscheine im Wert von je 1,50 Euro zur Verfügung. Die Hälfte war bereits zu Jahresbeginn ausgegeben worden. Die restlichen 5 000 Scheine werden gegenwärtig ausgereicht. Das 1997 eingeführte Projekt der Stadtverwaltung gilt der Minderung des Sicherheitsrisikos für Frauen und Mädchen in den Abend- und Nachtstunden.

Investitionen im Jahr...

(Fortsetzung von Seite 1)

schule „Novalis“ (250.000 Euro), am „Südstadt“-Gymnasium (ca. 400.000 Euro), am Christian-Wolff-Gymnasium (1,5 Mio. Euro), an der Sekundarschule „Heinrich Heine/Gotthold Ephraim Lessing“ (Sporthalle: 767.000 Euro), an der Sekundarschule „Adam Ries/An der Elsterrau“ (Fachunterrichtsräume und Toiletten) sowie an der Grundschule „Bertolt Brecht“ (Toiletten), (für beide Schulen insgesamt 560.000 Euro) und an der BbS „Max Eyth“ (3,9 Mio. Euro). Außerdem ist der Erwerb von Lehr-, Lern- und

Unterrichtsmitteln an zahlreichen Schulen vorgesehen. Im Bereich der Kinderbetreuung wird ebenfalls in erheblichem Maße investiert. Umfangreich verbessert werden die Kindertagesstätte „Kinderwelt“ (ca. 1 Mio. Euro), an der Kindertagesstätte „Vier Jahreszeiten“ (ca. 450.000 Euro), „Käthe Duncker“ (757.000 Euro) und Franckesche Stiftungen (1 Mio. Euro). Auch in den kulturellen Einrichtungen der Stadt Halle (Saale) wird weiter investiert, so unter anderem im neuen theater (92.000 Euro) und im Thalia Theater (ca. 168.000 Euro).

Amtsblatt

der Stadt Halle (Saale)



Herausgeber: Stadt Halle (Saale), Die Oberbürgermeisterin
Verantwortlich: Dr. Dirk Furchert, Pressesprecher der Stadt Halle (Saale), Fachbereich Medien und Kommunikation
Tel.: (03 45) 2 21 - 41 20, Fax (03 45) 2 21 - 41 22, Internet: www.halle.de
Redaktion: Bernd Heinrich (Leitung), Telefon (03 45) 2 21 - 41 23; Hildegard Hänel
E-Mail: amtsblatt@halle.de
Redaktionsschluss: 8. Oktober 2002
Verlag: Köhler KG, Martha-Brautzsch-Str. 14, 06108 Halle (Saale), Tel.: (03 45) 2 02 12 19, Fax: (03 45) 2 02 47 50

Geschäftsführer: Wolfgang Köhler
Anzeigenleitung: Wolfgang Köhler
Vertrieb: Köhler KG, M.-Brautzsch-Str. 14, 06108 Halle (Saale), Tel. (03 45) 2 02 15 51, Fax (03 45) 2 02 15 52, E-Mail: koehler-halle@t-online.de
Druck: Torgau Druck GmbH & Co. KG
Das Amtsblatt Halle erscheint 14-täglich.
Auflage: 134.000 Stück.

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 7 v. 01.01.2002. Der Abonnementpreis beträgt jährlich Eur 55,- zzgl. MwSt. innerhalb der Stadt Halle (Saale). Bestellungen nimmt der Verlag entgegen. Privathaushalte erhalten eine kostenlose Briefkastenwurfsendung, soweit dies technisch möglich ist.



Bundesstraße B 80 wird ausgebaut

Die Bundesstraße B 80 wird gegenwärtig bis Freitag, den 8. November, stadttauswärts zwischen Rennbahnkreuz und Zollrain im Auftrag des Straßenbauamtes Halle ausgebaut. Während der Bauarbeiten ist die Spuraufteilung am Rennbahnkreuz stadttauswärts verändert. Außerdem wird während dieser Zeit die Auffahrt auf die Gegenrichtung durch eine mobile Ampelanlage geregelt. Der Verkehr in Richtung Eisleben wird über die Gegenfahrbahn geleitet.

Berliner Straße halbseitig gesperrt

Seit Montag, den 14. Oktober, bis Sonnabend, den 9. November, wird die Fahrbahn in der Berliner Straße zwischen Sommerweg und Shelltankstelle saniert. In diesem Bereich wird die Straße halbseitig gesperrt. Der stadteinwärts führende Verkehr wird über die Bundesstraße B 100 / Dessauer Platz umgeleitet.

Bei Bauarbeiten auf der Südseite der Berliner Straße kommt es im Bereich des Bahnübergangs von Montag, dem 28. Oktober, bis Sonnabend, den 9. November, zu längeren Schließzeiten der Bahn-schranke.

Herbstputz in Halle

„Müll macht schlechte Laune“ – unter diesem Motto hatte Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler alle Bürger, Vereine, Wohnungs- und andere Unternehmen, Schulen und Kindereinrichtungen aufgerufen, sich am Herbstputz von Donnerstag, dem 17. Oktober, bis Sonnabend, den 19. Oktober, zu beteiligen. Freizeitbereiche an halleschen Gewässern, die immer wieder stark verunreinigt sind, sollen in die Säuberungsaktion einbezogen werden. Müllsäcke gibt es kostenlos an der Pforte der Stadtverwaltung am Marktplatz, Am Stadion 5, in den Bürgerservicestellen Florentiner Bogen 2, An der Feuerwache 7, Dessauer Str. 152 und Schafschwingelweg 13. Mit Müll gefüllte Säcke können an folgenden Stellen in der Stadt zur Abholung bereitgestellt werden: Friedemann-Bach-Platz/Ecke Bergstraße; Schülershof/Ecke Oleariusstraße und Schulstraße/Ecke Mittelstraße. Die Stadtwirtschaft entsorgt sie am 18. und 21. Oktober 2002 (Info-Telefon: 2 21-12 80).

Zur Pilzberatung vorher anmelden

Im Stadtgebiet von Halle gibt es auch in diesem Jahr wieder sieben Pilzberatungsstellen. Die Sachverständigen sind im Auftrag des Ressorts Gesundheitlicher Verbraucherschutz, Veterinär- und Lebensmittelüberwachung tätig. Die Beratungen sind nach wie vor kostenlos. Empfohlen wird, sich bei den Sachverständigen anzumelden. Gerhard Saube, Magdeburger Straße 41, 06112 Halle (Ruf: 5 17 03 07); Rudolf Knoblich, Ernst-Eckstein-Straße 8, 06110 Halle (1 20 73 82); Barbara Schuldt, Straße der Republik 5, 06128 Halle (1 22 31 12); Dr. Wolfgang Brandt, Ellricher Weg 11, 06120 Halle (7 70 34 81, dienstlich: 55 82 13 60); Christiane und Gerhard Schade, Ernst-Eckstein-Straße 27, 06110 Halle (1 20 07 82); Manfred Schmidt, Wolfsburger Straße 2, 06126 Halle (6 87 80 66); Harald Wache, Ressort Gesundheitlicher Verbraucherschutz, Veterinär- und Lebensmittelüberwachung der Stadt Halle, Geiststraße 33, 06108 Halle (2 02 50 03).

Neue Abfallgebührensatzung der Stadt Halle:

Stabiles Gebühreenniveau bei breitem Serviceangebot

„Im wesentlichen in den Gebühren stabil bei gleichbleibend gutem Angebot“ - das, so Umweltfachbereichsleiterin Uta Balleyer, ist das Fazit der neuen Abfallgebührensatzung der Stadt Halle, die gegenwärtig in den Gremien des Stadtrates beraten wird.

Die Restmüllgebühren entsprechen dem Stand des Jahres 1999 und die Grundgebühren bleiben auf dem Niveau der Vorjahre 2001/2002. So zahlt ein 3-Personen-Haushalt bei Eigenkompostierung und wöchentlicher Entsorgung vom kommenden Jahr an 93,60 Euro statt bislang 92,40 Euro. Das ist eine Veränderung von 40 Cent je Bürger und Jahr. Diese Anpassung ist unumgänglich, weil Zahl

Kraftwerker laden am 19. Oktober zum Blick hinter die Kulissen in „ihr“ Kraftwerk ein



Blick in die Werkhalle des Kraftwerks Dieselstraße – zum „Tag der offenen Tür“ möglich.

Foto: EVH

Gratulation zum Dreißigsten

(EVH/bhe) Zum Dreißigsten kann man noch ohne Zögern mit den Worten gratulieren, „Wie herrlich jung Du noch bist...“. Ein Kraftwerk jedoch, das dieses Alter erreicht, ist schon ein wenig in die Jahre gekommen.

Andererseits: Geht man durch die Anlagen in der Dieselstraße, sind kaum „Falten“ und „Furchen“ zu entdecken. Das wiederum ist dem Engagement der Kraftwerker zu danken. Und so präsentieren sie denn auch am Sonnabend, dem 19. Oktober von 10 bis 16 Uhr voller Stolz „ihr“ Kraftwerk. Von 1969 bis 1972 erbaut, lieferte es seitdem zuverlässig Wärme vor allem in Halles damalige Neubaugebiete. Zunächst nach Neustadt, weil die Kapazität des alten Kraftwerkes in Trotha nicht ausreichte. Später vor allem in den halleschen Süden. Das Werk war übrigens von Anfang an für effektive Brennstoffausnutzung in Kraft-Wärme-Kopplung konzipiert. Im gleichen Prozess wurden und werden hier Strom und Wärme hergestellt.

Grund zum Feiern also bringt dieser

30. Geburtstag allemal. Deshalb bietet die EVH zum Jubiläum Rundgänge durch die Anlagen an, die ab 10 Uhr im Viertelstunden-Rhythmus stattfinden und einen Blick hinter die Werk-Kulissen rund um den 175 Meter hohen Schornstein bieten.

Aber nicht nur technische Informationen gibt es. Alle sportlich und historisch Interessierten sind ab 11 Uhr und noch einmal ab 14 Uhr eingeladen zu einer Radtour auf den Spuren der Stromversorgung in Halle. Für die Teilnehmer gibt es jeweils 10.15 Uhr und 13 Uhr Extraführungen, damit pünktlich gestartet werden kann. Die Tour führt für etwa zwei Stunden zu interessanten Bauwerken der Stromerzeugung in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft bis zum Ochsenberg nach Kröllwitz.

Im Kraftwerk selbst steht ein gemeinsames Drachenfest von EVH und Mitteldeutscher Zeitung im Besuchermittelpunkt. In der legendären Drachenfabrik von Friedhelm Winkel kann jedermann seinen Drachen nicht nur selber bauen, sondern bei günstigem Oktoberwind auch

gleich steigen lassen. Begleitet wird das Programm von vielen kleinen Überraschungen. Kinder und Jugendliche werden bei einem Besuch in der Dieselstraße sicherlich auf ihre Kosten kommen. Das hallesche Spielmobil ist mit Rutsche, Hüpfplatte und Verkehrsgarten vertreten. Die Jüngsten können sich schminken lassen, auf dem Pflaster malen und sich in der Malstraße betätigen. Inzwischen legen ihre Eltern vielleicht eine kleine Pause am Freiluftrestaurant ein. Wer dann noch Kraft und Interesse hat, sollte sein Geschick am Skater-Parcours erproben und sich fachlich beraten lassen. Ganz nebenbei besteht die Möglichkeit, sich mit der Trendsportart Crossgolf vertraut zu machen.

Natürlich kommt auch die Kultur nicht zu kurz: An diesem Tag wird die Fotoausstellung „Akt und Technik“ (Amtsblatt berichtete) im Kraftwerk zu sehen sein – die spektakulärsten Aufnahmen zu dieser Schau entstanden auf dem Schornstein. Musikalisch begleitet die Band „Southbound“ den Tag.

Fachbereich Stadtentwicklung und Planung

Halle sorgt weltweit für Aufmerksamkeit und beteiligt sich an Baumesse in Kuba

(cze/bhe) Im kommenden Monat findet in Havanna die international vielbeachtete Baumesse FIHAV statt, an der sich das Land Sachsen-Anhalt und die Stadt Halle beteiligen.

Mit ihrer Messebeteiligung will die Stadt Halle (Saale), deren Altstadtumbau und -sanierung weltweit für Aufmerksamkeit sorgt, den Kubanern ihre Erfahrungen und das Know-how der Stadtplanung und des Stadtumbaus sowie die marktorientierte Entwicklung und Stadt-sanierung nach der Wende für die weitere Stadterneuerung Havannas zur Verfügung stellen. Die Stadt Halle als größte Stadt Sachsen-Anhalts hat in den zurückliegenden zwölf Jahren ihre Altstadt kontinuierlich entwickelt und saniert. Speziell die Mitarbeiter des Fachbereiches Stadtentwicklung und -planung haben

sich auf diesem Gebiet ein breites Fachwissen angeeignet. Zu diesem Know-how gehören speziell die Entwicklung, Planung, Finanzierung, Koordinierung und Gestaltung historischer und sozialistisch-moderner Gebäude in der Altstadt.

Ein weiteres Betätigungs-beziehungsweises Entwicklungsgebiet stellt die Sanierung der Altindustriestandorte in Halle dar. Dazu zählen die Entwicklung innerstädtischer Brachflächen, die Sanierung denkmalgeschützter Altindustriehallen sowie die Straßensanierung.

Beide Stadtgebiete trifft man größtenteils auch in Havanna an. Die Hauptstadt Kubas, in deren Altstadt heute noch 72 000 Menschen leben, ist in das Weltkulturerbe der Vereinten Nationen aufgenommen worden und bereits zu etwa einem Drittel saniert. Die Gesamtinvesti-

tionen in der Altstadt betragen bisher etwa 100 Millionen Dollar. In den vergangenen acht Jahren seien nach Angaben von Chefrestaurator Eusebio Leal 220 Häuser aus dem 16. bis 20. Jahrhundert instand gesetzt worden.

Eine Möglichkeit, das gut funktionierende System der Stadtplanung, wie es in Deutschland praktiziert wird, auch jenseits des „großen Teiches“ zu verbreiten, sehen die halleschen Stadtplaner im Erfahrungsaustausch, in der Mithilfe beim weiteren Aufbau von Verwaltung und Organisation sowie in der Erläuterung von Prozessabläufen und deren Regeln.

Der Fachbereich Stadtentwicklung und -planung möchte mit diesen Aktivitäten ein Pilotprojekt initiieren, das sowohl die Stadtplanung als auch die Stadtverwaltung international weiter befördern soll.

Präventionstag des Landes

Unter dem Motto „Prävention für eine sichere und lebenswerte Stadt“ veranstaltet der Landespräventionsrat Sachsen-Anhalt am Donnerstag, dem 24. Oktober, seinen zweiten Landespräventionstag. Die Veranstaltung findet von 10 bis 17 Uhr in den Räumlichkeiten der Handel-HALLE, Salzgrafenstraße 1, statt. Die Grüße von Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler wird Bürgermeisterin Dagmar Szabados überbringen.

kurz & knapp

Das Georg-Cantor-Gymnasium in der Muldestraße 3 lädt am Sonnabend, dem 19. Oktober, 9 bis 12 Uhr, zu einem „Tag der offenen Tür“ ein. Interessierten Schülern und Eltern wird das spezielle Ausbildungsprofil der Schule vorgestellt, die sich in besonderer Weise der Förderung und Entwicklung von begabten Schülern widmet und für die erfolgreiche Arbeit bei internationalen und nationalen Wettbewerben schon zahlreiche Preise und Auszeichnungen errang.

In der Passendorfer Kirche Halle-Neustadt, Schulplatz 4, wird im Gottesdienst am Sonntag, dem 20. Oktober, 10 Uhr, Pfarrer M. Herzfeld verabschiedet.

Die Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt bietet Hochwasserschädigten und den Verwaltungen betroffener Städte und Gemeinden vor-Ort-Beratungen an. Beratungsbedarf kann über die Rufnummer (03 45) 2 98 03 24 angemeldet werden.

Mehr als 450 Wissenschaftler aus 15 Ländern nahmen an der internationalen Tagung „Agrartechnik für den Umweltschutz“ der Max-Eyth-Gesellschaft im Verband Deutscher Ingenieure teil, die vorige Woche in Halle stattfand. In Vertretung von Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler begrüßte Bürgermeisterin Dagmar Szabados die Teilnehmer.

Neuer Chefarzt der Medizinischen Klinik II mit den Schwerpunkten Kardiologie, Hämatologie und Diabetologie des Krankenhauses St. Elisabeth und St. Barbara ist seit diesem Monat Dr. med. Roland Willenbrock. Er löst Dr. med. Hans-Georg Olbrich ab, der nach dreijähriger erfolgreicher Tätigkeit in Halle nach Hessen geht.

Die Verbraucherzentrale in der Steinbockgasse 1 berät Interessenten am Dienstag, dem 22. Oktober, zu Versicherungen im Fall der Erwerbsunfähigkeit und am Dienstag, dem 29. Oktober, zu Verträgen mit Fitnessstudios.

Der nächste große Fahrradaktionstag in Halle findet am 17. Mai 2003 statt.

Dankeschön für Renovierung

„Wir möchten“, schreibt Schulleiter Nagel aus der Grundschule Bertolt Brecht, „ein großes Dankeschön folgenden Eltern und unserem Hausmeister sagen: Ruth Pesse, Harald Pessel, Gisela Zojeski, Dieter Steinberg. Sie haben in ihrer Freizeit drei jeweils 65 m² große Räume in unserer Schule tapeziert beziehungsweise neu gestrichen“. Die Kinder seien sehr glücklich, dass sie nun ihren neu gestrichenen und eingerichteten Entspannungsraum einweihen konnten. Auch im freundlich gestalteten Speiseraum und in der Schulbibliothek fühlen sich die Kinder sichtlich wohl, heißt es.

Begeistert!

„Ich bin begeistert von der Freundlichkeit, der Zugewandtheit und der Fröhlichkeit der Hallenser Bürgerinnen und Bürger und fasziniert von der Schönheit der Stadt“, schreibt Klaus Müller als Teilnehmer der DGSM-P-Jahrestagung, die im Vormonat in Halle stattfand, an Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler. Er habe sich in Halle sehr wohl gefühlt und werde ganz bestimmt wiederkommen. Das „informativ, interessante und sehr lebendige Grußwort“ habe ihn in die Lage versetzt, Halle bei seinen abendlichen Stadtsparziergängen viel besser zu verstehen. „Viele Fragen zur Geschichte und zur aktuellen Situation der Stadt, die ich mir am Abend meiner Anreise gestellt habe“, schreibt Herr Müller weiter, „haben sich beantwortet“.

Auch Sperrmüll kann in Halle leicht entsorgt werden. Über die jährliche Sammelaktion hinaus ist die kostenlose Abgabe von drei Kubikmetern an drei Annahmestellen möglich. Für Schadstoffe ist ganzjährig ein Schadstoffmobil in der gesamten Stadt unterwegs. Elektronikschrott ist in Halle jederzeit kostenfrei abholbar oder an einer der drei Annahmestellen abzugeben. Komplettiert wird das Serviceprogramm durch die Weihnachtsbaumsanierung. Das dichte Netz an Annahmestellen wird auch von der Umlandbevölkerung rege genutzt. Jährlich geben etwa 1 000 Saalkreis-Einwohner Müll und Schadstoffe an den Annahmestellen der Stadt (gegen Gebühr) ab.

und Größe der Restmülltonnen generell sinken und durch die reduzierte Einwohnerzahl die anteiligen Deponiekosten und die Grundkosten der Entsorgung je Behälter steigen. Hierdurch ist ein finanzielles Defizit aufgelaufen, das auszugleichen ist. Auch mit dem neuen Entwurf der Abfallgebührensatzung liegen die Müllgebühren in Halle im Vergleich zu anderen Kommunen nicht übermäßig hoch. So bezahlen zehn Personen (entspricht vier Haushalte) mit Biotonne und bei 14-täglicher Entsorgung nach der neuen Satzung 495,60 Euro pro Jahr in Halle. In Leipzig kostet die gleiche Leistung 536,98 Euro, Magdeburg 553,80 Euro und in Dessau 510,64 Euro. Im

Stadt-Umland-Vergleich sind die Gebühren aufgrund der unterschiedlichen Leistungen schwer vergleichbar. So ist die Gebühr in Halle für einen Drei-Personen-Haushalt mit 60-Liter-Tonne und bei 14-täglicher Entsorgung zwar mit 93,60 Euro 25 Prozent höher als im Saalkreis. Allerdings ist bei vorhandener Kohleheizung im Saalkreis eine um 25 Prozent höhere Gebühr als in Halle zu entrichten. Weiterhin wird im Saalkreis keine Biotonne als Alternative zur Eigenkompostierung angeboten. In Halle wird zudem eine Reihe von Serviceleistungen geboten, die es im Umland nicht gibt. So können die Hallenser jederzeit Grünschnitt an drei Annahmestellen im Stadtgebiet abgeben.

Gespräch zur Zukunft der beiden großen Orchester der Stadt

Gemeinsame Pressemitteilung der Stadt Halle (Saale) und des Kultusministeriums Sachsen-Anhalts

(dfu) In einem Gespräch über die Zukunft der beiden großen Orchester der Stadt haben sich Halles Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler und Kultusminister Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz gemeinsam mit den Intendanten des Opernhauses und des Philharmonischen Staatsorchesters, Klaus Froboese und Hannes Schmidt, sowie mit dem Chefdirigenten des Philharmonischen Staatsorchesters, Prof. Wolf-Dieter Hauschild, auf eine Perspektive für die beiden Klangkörper verständigt.

Die Stadt ist im Rahmen ihres Konsolidierungsprogramms darauf angewiesen,

die Mittel zum Unterhalt der Orchester deutlich zu reduzieren. Dies soll aber ohne Beeinträchtigung der hohen Qualitätsstandards und des unterschiedlichen künstlerischen Profils geschehen. Kultusminister Olbertz betonte, dass die gegenwärtigen Zuweisungen des Landes konstant bleiben, was er ungeachtet der auch im Land waltenden Sparzwänge durch Umschichtungen und eine entsprechende Prioritätensetzung erreichen möchte. Außerdem prüft das Land die Möglichkeit neuer gesetzlicher Regelungen zur Einrichtung eines Kulturverbundes, die auch die umliegenden Gemein-

den, deren Attraktivität nicht zuletzt mit der Nähe renommierter Theater und Orchester zusammenhängt, an der Finanzierung beteiligen. Die für das Opernhaus und das Philharmonische Staatsorchester gegenwärtig verfügbare Gesamtfinanzierung im Umfang von rund 28 Millionen Euro müsste dabei mittelfristig um ein Viertel gesenkt werden. Unter dieser Voraussetzung sei es möglich, beide Klangkörper mit veränderten Strukturen zu erhalten.

Kultusminister Olbertz hob den hohen Stellenwert hervor, den das Land der Musikkultur in der Saalestadt Halle bei-

messe, die jährlich allein zu den Händel-Festspielen von rund 20 000 musikbegeisterten Gästen aus aller Welt besucht werde. Die Stadt und das Kultusministerium haben eine gemeinsame Arbeitsgruppe gebildet, die unter der Leitung des Kultur-Beigeordneten Dr. Hans-Jochen Marquardt und des Staatssekretärs Wolfgang Böhm steht. Sie soll bis Ende Januar 2003 ein Konzept vorlegen, das die beiden Orchester auf eine gemeinsame Plattform stellt. Die Arbeitsgruppe setzt sich zum Ziel, in einem ersten Schritt, bis zum 1. August 2003, die Verwaltungen des Opernhauses und des Philharmoni-

nischen Staatsorchesters zusammenzuführen, darüber hinaus die Möglichkeit weiterer Synergieeffekte sowie eine Änderung der Rechtsform zu prüfen. Halle gehört zu den wenigen Städten Deutschlands, die zwei Spitzenorchester (A-Orchester) unterhalten. Die Beteiligten äußerten sich zuversichtlich, dass es gelingen wird, trotz finanzieller Engpässe ein Konzept zu entwickeln, mit dem durch kostengünstigere Organisationsformen und Arbeitsweisen die Eigenständigkeit beider Klangkörper weitgehend erhalten werden kann, ohne die unterschiedlichen Aufgabenprofile aufzugeben.

13. WerkstattTage im Thalia Theater

Nach einjähriger Sanierungsphase wurde am 11. Oktober das Große Thalia Theater in der Kardinal-Albrecht-Straße 6 (ehemals Puschkinstraße) wieder eröffnet. Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler gratulierte Intendantin Annegret Hahn und ihrer Crew am Tag des Einzugs gleichzeitig zum 50-jährigen Geburtstag des Kinder- und Jugendtheaters. In der Jubiläumswoche stellt das Thalia an fünf Tagen sieben Premieren vor. Vom 16. bis zum 20. Oktober lädt das Theater zusammen mit der ASSITEJ, der Internationalen Vereinigung für das Kinder- und Jugendtheater, zu den 13. WerkstattTagen ein. 13 Theater aus 12 Städten Deutschlands sind dabei. Das Programm für die WerkstattTage liegt im Thalia am Markt sowie allen Kultureinrichtungen aus. Karten gibt es unter Telefon 20 40 50.

Bernd Göbel zum 60. Geburtstag

Der Bildhauer Bernd Göbel feierte am 14. Oktober seinen 60. Geburtstag. Der Hallesche Kunstverein hat diesem Anlass gegenwärtig eine Ausstellung im Stadtmuseum, Große Märkerstraße 10, dem einstigen Wohnhaus des Philosophen Christian Wolff, gewidmet.

Spätestens mit der freimütigen Plastik von Kardinal Albrecht im Ensemble der Brunnenanlage auf dem Hallmarkt ist der Bildhauer, der seit 1982 eine Professur an der Hochschule für Kunst und Design inne hat, deutschlandweit bekannt geworden. Weitere Arbeiten Göbels sind im Londoner Britischen Museum, in der Königlichen Sammlung Stockholm, in den Kunstsammlungen Dresden oder im Museum Neuchâtel zu sehen. Hallenser kennen Göbels Liebespaar auf der Oberen Leipziger Straße, die Kesse „Badende“ mit Standort in der Gustav-Staude-Straße auf der Silberhöhe oder die Bronzestatue „Zivilisation und Natur“ im Foyer des Stadthauses.

Im Stadtmuseum werden kleinformige Arbeiten des großen Künstlers und Schülers von Gustav Weidanz und Gerhard Lichtenfeld vorgestellt. Neben Münzentwürfen sind Kleinplastiken und Grafiken zu sehen. Eine umfangreiche Auswahl macht mit den Medaillen Göbels bekannt.

Als erster deutscher Künstler wurde Bernd Göbel vor zwei Jahren mit dem Saltus-Award der Amerikanischen Gesellschaft geehrt.

Die Ausstellung ist bis zum 1. Dezember, montags bis freitags von 9 bis 18 und an den Wochenenden von 10 bis 17 Uhr zu sehen, donnerstags bis 20 Uhr.

Konzert in der Marktkirche

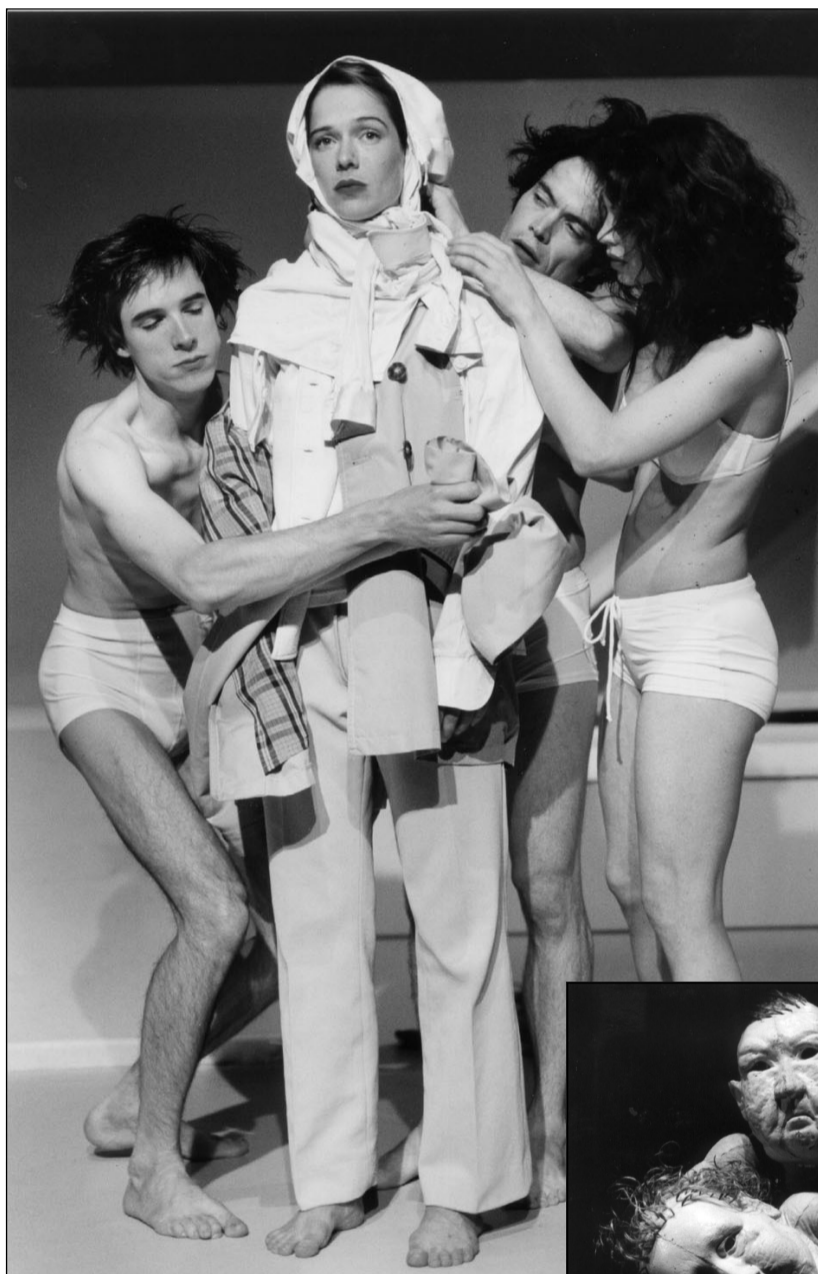
Am Sonntag, dem 27. Oktober, 17 Uhr, findet in der Marktkirche ein gemeinsames Konzert des Stadsingechores zu Halle gemeinsam mit dem Knabenchor „Unser Lieben Frauen“ Bremen und dem Jugendorchester Estland statt. Den Ausgang für dieses Projekt bildete die Konzertreise des Stadsingechores im vergangenen Jahr nach Estland und Russland. Auf dieser Reise entstanden erste Kontakte zum Jugendorchester Estland und seinem Leiter Juri-Ruut Kangur.

Vor dem Auftritt in der Saalestadt findet bereits am 20. Oktober ein Konzert in Bremen und am 22. Oktober ein weiteres Konzert in Magdeburg statt.

Kartenvorverkauf: Gemeindebüro der Marktgemeinde, gegenüber der Marktkirche (Telefon 5 17 08 94); Stadsingechor, Franckesche Stiftungen, Haus 21 (Telefon 67 87 83) oder unter der E-Mail-Adresse stadsingechor@t-online.de.

Die Saalestadt lädt zum 5. Puppentheaterfestival vom 18. bis 26. Oktober ein

Halles Puppen tanzen nun auf der Kulturinsel



„Lilli in Putgarden“ (oben) und „Zwerge. Eine fränkische Passion“ (rechts) gehören zu den 25 Aufführungen, die bei „PUCK 2002“ auf dem Spielplan stehen. Fotos: Puppentheater

Das Puppentheater der Stadt Halle ist künftig unter einer neuen Adresse zu finden: Universitätsplatz 2.

Am 18. Oktober wird auf der Kulturinsel eine Doppelpremiere gefeiert: Die Einweihung der neuen Spielstätte und der Beginn von „PUCK 2002“ – inzwischen fünftes internationales Puppentheaterfestival, das alle zwei Jahre in Halle stattfindet. Vom 18. bis 26. Oktober lädt das kleinste, zugleich aber eines der erfolgreichsten Theater der Saalestadt, zu insgesamt 25 Vorstellungen der bedeutendsten europäischen Puppentheater ein.

Den Festival-Start bildet Shakespeares „Der Sturm“, eine hausgemachte Co-Produktion mit den Bühnen der Stadt Köln. Auf dem Programm stehen insgesamt hochkarätige Aufführungen renommierter Bühnen aus Österreich, Italien, England, der Schweiz, Deutschland und den Niederlanden. Dazu zählen „Coccolari“ (Giovanna Cotugno, Italien), „Kasperl – dieser Mann ist eine Fälschung“ (Christoph Bochdansky, Wien), „Nils Holgersson“ (Figurtheater Wilde & Vogel, Stuttgart), „Organillo“ (Stephen Mottram, Großbritannien), „Zwerge. Eine fränkische Passion“ (Tristans Kompagnons, Nürnberg).

Karten gibt es unter Ruf 5 23 35 28 und an der nt-Kasse sowie bei halleticket (Kaufhof); service-center (Karstadt) und ticket-service (Roter Turm).



„Burg“ mit neuer Selbstdarstellung

Die Burg Giebichenstein – Hochschule für Kunst und Design Halle beteiligte sich auch in diesem Jahr wieder an der Frankfurter Buchmesse. Ausgestellt waren neue Studienarbeiten aus den Fachrichtungen Grafik, Konzeptkunst Buch und Kommunikationsdesign.

Den Schwerpunkt der diesjährigen Messepräsentation der Hochschule bil-

dete die neue Selbstdarstellung der Hochschule in Form eines Katalogbuches mit CD-ROM: „Burg Giebichenstein – Hochschule für Kunst und Design Halle“ Nr. 10 zum Preis von 20 Euro, ermäßigt 12 Euro. Entstanden ist, so im Vorwort der Rektor der Hochschule, Prof. Ludwig Ehrler, „ein handlicher Band mit dem historischen Abriss des Werdegangs der

Burg, mit einem Kaleidoskop reicher, unbeschwert heiterer Bilder, alle Seiten studentischen Lernens, Arbeitens und Lebens berührend.“ Auf der CD-ROM stellen sich Lehrende mit ihren Lehrkonzepten und Studierende mit ihren Arbeiten vor; „einem Katalog nicht unähnlich, der die sommerlichen Jahresausstellungen überdauert“.

Präsentationsmesse im Kaufhaus am Markt

KUNSTFenster erwartet viele Besucher

(sch) Einblicke in aktuelle Tendenzen der Kunstentwicklung im Land Sachsen-Anhalt bietet die Präsentationsmesse KUNSTFenster, die vom 25. bis 27. Oktober im Kaufhaus am Markt stattfindet. Die Schirmherrschaft übernahm Dr. h. c. Hans-Dietrich Genscher, Bundesminister a. D. und Ehrenbürger der Stadt Halle.

Mit dem Projekt, so der Verband Bildender Künstler Sachsen-Anhalts, soll die Saalestadt um eine weitere interessante Veranstaltung bereichert werden.

Gleichzeitig soll damit auch für die hier lebenden und arbeitenden Künstler gewonnen werden. Wunsch der Veranstalter ist, dass die Kunstmesse dazu beiträgt, zusätzlich kunstinteressierte Besucher und Touristen in die Stadt zu führen.

An der ersten Präsentations- und Ordernmesse des Landes beteiligen sich über 60 Kunschtchaffende. Ihre Bewerbungen für die Präsentation wurden durch eine berufene Jury geprüft. Die Schau vereint Arbeiten der Malerei, Grafik, Plastik sowie der angewandten Kunst. Dazu gehö-

ren Schmuck, Keramik, Fotografie sowie auch Buchkunst und Textil.

Die Kunstmesse wird am 25. Oktober, 16 Uhr, im Kaufhaus am Markt eröffnet. Am 26. und 27. Oktober sind Besucher jeweils von 10 bis 19 Uhr willkommen. An den Messetagen werden die Künstler ihre Arbeiten selbst aufbauen und präsentieren. Für die Besucher ist dabei Gelegenheit, mit den Ausstellenden ins Gespräch zu kommen. Eine Modenschau und Musik werden die Messe zusätzlich bereichern.

32. Musiktage

Mit einem Paukenschlag werden am 2. November die XXXII. Hallischen Musiktage eröffnet: In der Marktkirche gastiert das weltbekannte Hilliard-Ensemble aus London, bekannt für seine Interpretationen früher Musik sowie zeitgenössischer Werke. In acht Konzerten versucht das Festival den wichtigen Brückenschlag zwischen Erbe und Gegenwart. Vorgestellt werden 37 Werke von 29 Komponisten. Für zwei der insgesamt acht Konzerte zeichnen das Opernhaus der Stadt Halle sowie das Philharmonische Staatsorchester. Das Programm der XXXII. Hallischen Musiktage ist in Kultureinrichtungen sowie beim Landesverband Sachsen-Anhalt Deutscher Komponisten erhältlich. Kartenvorbestellungen unter der Rufnummer 2 02 40 22.

Sonderausstellung

Bis zum 3. November ist im Stadtmuseum in der Lerchenfeldstraße 14 eine Sonderausstellung der Heinrich-Böll-Stiftung zu sehen. In Texten, Dokumenten, Fotos, Berichten und Geschichten folgt die Präsentation dem Leben der Jüdin Felice Schragenheim, die am 9. März 1922 in Berlin geboren wurde. 1944 durch die Gestapo verhaftet, verliert sich ihre Spur in den Konzentrationslagern des faschistischen Regimes. Mit der persönlichen Geschichte der Felice Schragenheim, die im Streifen „Aimee und Jaguar“ auch verfilmt wurde, sind Informationen über den Alltag von Jüdinnen und Juden unter dem Nationalsozialismus verknüpft.

Im Stadtmuseum informiert zusätzlich das Multimedia-Programm „Die Juden Halles zwischen Vertreibung und Integration“, das auch Schicksale jüdischer Frauen vorstellt. Der Eintritt ist für Schulklassen kostenlos (Anmeldungen unter 2 92 62 71 und 2 92 62 76).

Jazz in der Oper

Am Sonntag, dem 20. Oktober, 20 Uhr, startet die dritte Auflage der Reihe „Jazz in der Oper“. Zum Auftakt gastiert der Jazz-Gitarrist Bill Frisell aus den USA. Der Schüler des legendären Gitarristen Jim Hall ist mit seinem Sextett zu erleben. Konzertkarten sind über die Kasse des Halleschen Opernhauses, Telefon 2 02 64 58/5 11 03 55, sowie in den bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich.

kultur kompakt

In der nt-Spielstätte „Kommode“ kommt Bernhard Slades turbulente Komödie „Nächstes Jahr, gleiche Zeit“ unter der Regie von Peter Sodann mit Elke Richter und Peter W. Bachmann am 19. Oktober, 20 Uhr, als 4-Euro-Vorstellung zur Wiederaufführung.

In der Galerie „Talstraße“ geben am Sonntag, dem 20. Oktober, 15 Uhr, Volkhard Brock und Thomas Wittenbecher in der Ausstellung von Wilfried Fitzenreiter ein Konzert mit Chansons der 20er und 30er Jahre.

Im Stadtmuseum, Große Märkerstraße 10, findet in der Personalausstellung zum 60. Geburtstag von Bernd Göbel am Donnerstag, dem 24. Oktober, 18 Uhr, ein Werkstattgespräch mit dem Künstler statt.

Im Christian-Wolff-Haus wird am Freitag, dem 18. Oktober, eine interessante Schau zu „Mineralien aus dem Harz“ eröffnet.

In der Stadtbibliothek am Hallmarkt, Salzgrafenstraße 2, wird bis Freitag, den 1. November, eine Ausstellung mit Kalendern gezeigt, die von Bettina Stallbaum-Crodel gestaltet wurden. Vorgestellt wird auch der neunte, aktuelle Kalender der Künstlerin für das Jahr 2003.



Stadtumbau hautnah: Stadtumbautag am 19. Oktober 2002

Stadtumbau in Halle. Abriss, Neugestaltung, Umnutzung, Sanierung. In der gesamten Stadt gibt es eine Fülle an Projekten und Ideen. Einige fanden Eingang in die Bewerbung der Stadt im Rahmen des Bundeswettbewerbes 2002 „Stadtumbau Ost“, deren Preisträger Anfang September prämiert wurden. Halle war dabei. Heute auf dieser Seite: Ausgewählte Projekte und Neuigkeiten rund um das Thema Stadtumbau.

Stadtumbau – Halle verändert sein Gesicht

Aus dem Programm

Im Riebeckviertel findet am 19. Oktober 2002 von 10 bis 16 Uhr der Stadtumbautag 2002 statt. Und das erwartet die großen und kleinen Besucher: Tag der offenen Tür und Drachenfest im Kraftwerk Dieselstraße.

Die gemeinsame Veranstaltung von Energieversorgung Halle GmbH (EVH) und Mitteldeutscher Zeitung zum 30. Geburtstag des Kraftwerks in der Dieselstraße beginnt 10 Uhr. Neben Kraftwerksrundgängen gibt es Live-Musik, viele Überraschungen bei „Ekkis Kinderfest“, Drachenfest mit Drachenfabrik, Spielzeugregen, Fallschirmschule für Puppen sowie dem Drachendoktor. Die Größen unter den Gästen können ihre Geschicklichkeit beim Schnupperkurs im Cross-Golf oder beim Hindernis-Parcours für Inline-Skater beweisen. 11 und 14 Uhr startet eine Fahrradtour „Auf den

Spuren der Stromversorgung“. Ein Herz für Halle beweisen die Organisatoren mit einer Scheckübergabe an den Verein „Wir helfen“.

Geführter Rundgang durch das Riebeckviertel: Start 10.30 Uhr; Treffpunkt: Turmstraße, gegenüber Eingang Lutherhof. Wissenswertes um Architektur, technische Baudenkmale, Bau- und Umbaubedingungen sowie zu künftigen Vorhaben erfahren die Teilnehmer des Rundgangs aus fachkundigem Mund vom Architekten Christian Zeigermann (Fachbereich Stadtentwicklung und -planung der Stadt Halle) sowie Quartiersmanager Reinhard Blume.

Die Strecke: Turmstraße – Mafa-Gelände – Karl-Meseberg-Straße – Thüringer Straße – Handwerkerhof – Richtung Dieselstraße – Kraftwerk Dieselstraße. (siehe nebenstehende Karte)

Stadtumbau aktuell: Aus den Stadtteilen

Eine Zeitung für die Silberhöhe

Auf der Silberhöhe nimmt ein Projekt Gestalt an, das die Bewohner aktiv mitgestalten können. Angeregt vom Arbeitskreis Silberhöhe und weiterentwickelt von Pflaster e. V. und S.T.E.R.N., der Gesellschaft für behutsame Stadterneuerung, die das Gebietsmanagement auf der Silberhöhe koordiniert, entstand das Konzept für eine eigene Stadtteilzeitung. Die-

se Bürgerzeitung wird zukünftig über Fragen und Probleme auf der Silberhöhe informieren, Entwicklungen darstellen und das Stadtleben auf ganz eigene Weise bereichern. Noch 2002 wird die erste Ausgabe aus der Druckmaschine laufen. Mitwirkung erwünscht! Interessierte finden Ansprechpartner im: Stadtteilbüro Silberhöhe, Jessener Straße 9.

Neues Wandbild verheißt: Leben unterm Silbermond

Die Weiterentwicklung der Neubausiedlung ist wesentlicher Bestandteil des Stadtumbau-Konzeptes. Die Wohnungsgenossenschaft Leuna zeigt mit den Plänen für ihre Wohnungsbestände an den Rändern und im nördlichen Zentrum der Silberhöhe, dass Rückbau und Erneuerung zusammengehören. Trotz knapper Mittel hat sich die WG Leuna entschlossen, in den nächsten fünf Jahren ihre Häuser rings um das nördliche Zentrum der Silberhöhe zu sanieren. Arbeiten an dem ersten Gebäude in der Wittenberger Straße haben begonnen.

Ein Baustein im Aufwertungskonzept der Genossenschaft ist das neue Wand-

bild, das an der Nordseite der Wittenberger Straße 20 nach der Sanierung zu sehen sein wird. Das alte Bild, das an dem Gebäude seit 1989 zu sehen ist, wird wegen moderner Wärmedämmung verschwinden. Hier wird ein Neues entstehen. Mit einem Wettbewerb suchten Stadt und WG im Herbst 2001 nach der schönsten Gestaltungsidee. Ausgewählt wurde der Vorschlag „Silbermond“ des Burg-Absolventen Christoph Bouet. „Silbermond“, erklärt er, „bedeutet die Stadt bei Nacht ohne beängstigende Dampfhäute, Schwärze und Tücke, die uns erschleicht in Straßen und zwischen Hochhäusern in der Dunkelheit.“

Wohnen macht Spaß in der halleschen Südstadt

Ein Garten hinterm Haus, ein Balkon zum Sonnen, Höfe zum Wäscheaufhängen, ein Landschaftsschutzgebiet, Parks und Kleingartenanlagen direkt vor der Haustür. Und die Innenstadt trotzdem zu Fuß erreichbar: All das hat Halles Südstadt zu bieten. Schon beim Bau der Häuser zwischen Rabeninsel, Pestalozzipark, Südfriedhof und Gesundbrunnen in den 1920er und 1930er Jahren war daran gedacht worden, in den Wohngebieten viel Platz für Gärten und Höfe zu lassen. So finden sich zwischen den Gebäuden an der Vogelweide heute Gärten mit Tomaten, Bohnen, Lavendel, Kräutern oder Blumen. Auf großen Rasenflächen stehen Tische und Stühle für Grillfeste, sind Wäscheleinen gespannt und Bänke aufgestellt, auf denen die Bewohner zusammensitzen. „Es lebt sich fast wie auf dem Dorf“, findet Otto Andreas Heß vom Vorstand der Wohnungsgenossenschaft „Gesundbrunnen“. Außer dieser gibt es noch drei weitere „kleine“ Genossenschaften, die in der südlichen Vorstadt jeweils 400 bis knapp 800 Wohnungen vermieten: die WGs „Eigene Scholle“, „Gartenstadt“ und „Halle Süd“. Leerstand ist hier zum Glück kein Thema. Im Gegenteil, es gibt sogar Wartelisten für die begehrten Südstadtwohnungen.

„Was wir bieten, sind mittelgroße Wohnungen mittleren Standards mit einer tollen Lage. Das wollen die Leute“, erklärt Heß die große Nachfrage. Aber auch das Dach einer Genossenschaft und das individuelle Wohnen locke viele Interessenten, so Hans-Joachim Mathesius, Geschäftsführer der „Eigene Scholle“. Komfortabel sind die Wohnungen allemal, denn in den letzten Jahren wurde überall eifrig saniert, wurden Balkone angebaut, Bäder modernisiert, Heizungen eingebaut, die Wärmedämmung verbessert. Es entstanden Wohnungen verschiedener Größen mit individuellen Schnitten, Dachgeschosse wurden ausgebaut, Terrassen an- und Lifte eingebaut. Detailwünsche der Mieter dabei berücksichtigt. „Es gibt keine Monotonie bei den Wohnungen mehr“, sagt Mathesius, „wir haben jetzt eine große Wohnflächenvielfalt.“ Sogar zweigeschossige Wohnungen sind mittlerweile zu haben. Neben Lage und Beschaffenheit der Wohnungen ist es aber vor allem die persönliche Atmosphäre in den Wohngebieten, die die Südstadt so schön macht. „Wohnen“, so sind die Vorstände der „Gartenstadt“ Jörn Abisch und der WG „Halle Süd“ Susanne Rackwitz überzeugt, „sollte eben auch richtig Spaß machen.“

Mit geöffneten Pforten ...

... empfangen Unternehmen neugierige Hallenser und ihre Gäste.

Einfach mal hinter die Mauern historischer Gebäude schauen und sehen, was sich dort entwickelt hat, so lautet der Tenor. Auf eine Menge Fragen freuen sich beispielsweise im Handwerkerhof am Thüringer Bahnhof der Halle-Neustadt-Verein und das Kinderbüro der Stadt, der Bauverein für Kleinwohnungen oder auch die Hallesche Wohnungsgenossenschaft „Freiheit“ e. G..

Ein besonderes Vorhaben hält die Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH (HWG) bereit: Gemeinsam mit dem Architekten Thomas Bechstein wird in diesem Rahmen um 12 und 14 Uhr das Umbauprojekt Merseburger Straße 127–135 (Stahlarbeiter) von Grundrissen über Fassade bis hin zum Wohnumfeld per Laptop und Beamer präsentiert. Die Architekten Letzel/Freivogel laden um 13 Uhr zu einer Happy Hour unter dem Motto „Was Architektur sein kann“, das

Unternehmen DAA Job plus präsentiert den Arbeiterservice der Deutschen Angestellten-Akademie und bei der BUU GmbH i.G. dreht sich alles „rund ums Internet“.

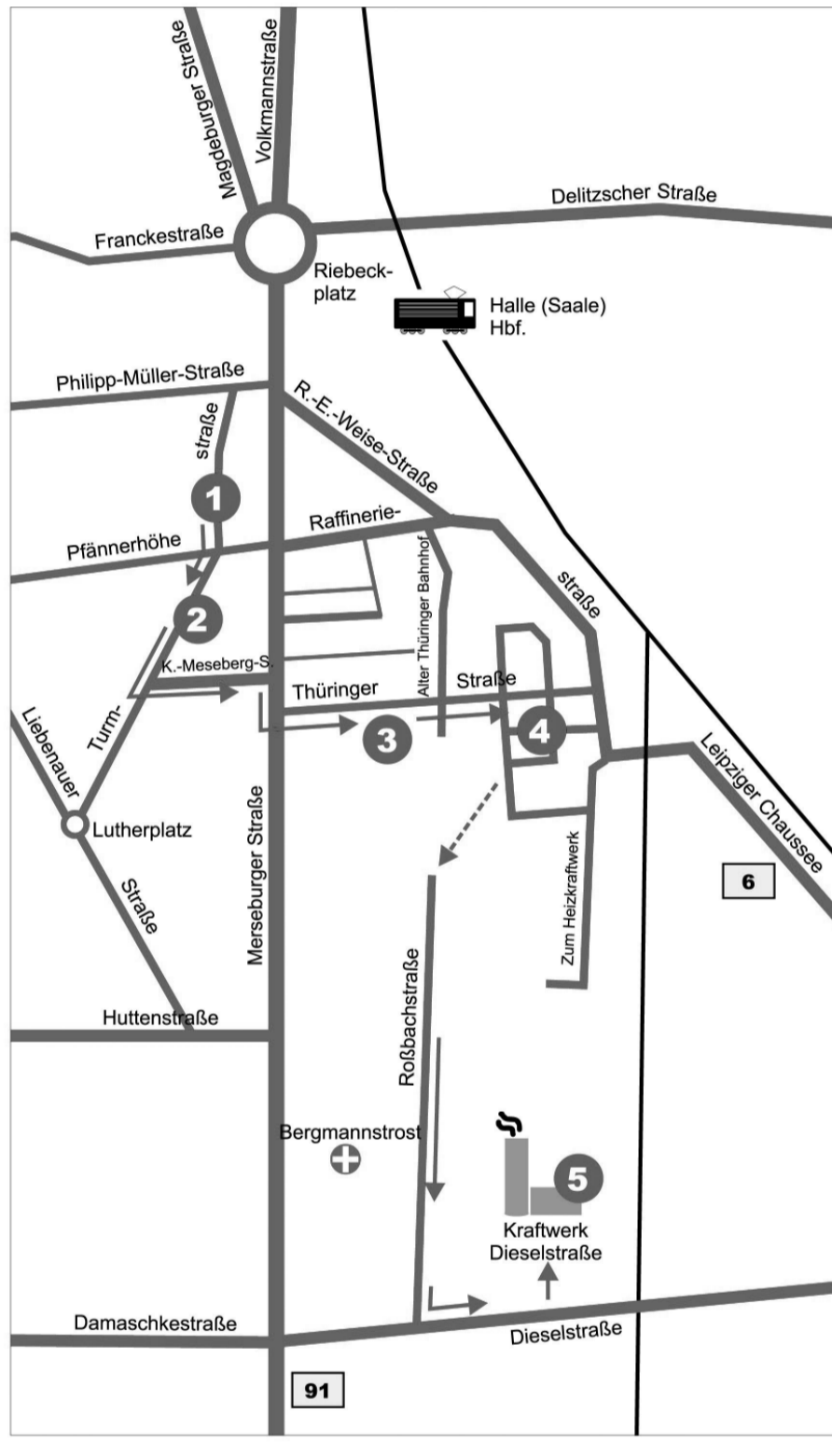
Computerspiele und Informationen zu Europa bietet der Info-Point-Europa bereits im Foyer des Handwerkerhofes. Wer ein kreatives Händchen hat, ist gut beraten, bei den Fotografen Nikolaus Brade und Markus Scholz über die Schultern zu schauen.

Stadtrundgang Riebeckviertel

im Rahmen des Stadtumbautages 2002, am 19. Oktober 2002



HALLE ★ baut um



1 10.30 Uhr

Start des Riebeckviertel-Rundgangs, Treffpunkt: Turmstraße, gegenüber Eingang Lutherhof
Themen: Neubau Polizeipräsidium und HONDA-Autohaus auf ehem. MAFA-Gelände, nördlich der Pfännerhöhe

2 Ca. 11.00 Uhr

Themen: Neubau Bürgerhaus, EDEKA und Altenpflegeheim auf ehem. MAFA-Gelände, südlich der Pfännerhöhe

3 Ca. 11.30 Uhr

Themen: Gelände der ehem. Malzfabrik, Errichtung eines Parks am alten Thüringer Bahnhof, Gelände der ehem. Zuckerfabrik

4 Ca. 12.00 Uhr

Ankunft Handwerkerhof (HWH)
Themen: Unternehmen, Vereine und Institutionen präsentieren sich, ihre Projekte und Ideen.

5 Ca. 13.30 Uhr

Ankunft Kraftwerk Dieselstraße
Tag der offenen Tür von 10.00 bis 16.00 Uhr
Themen/Programm: Kraftwerksrundgänge, Drachenfest, Spielmobil, Infomobil, Hindernis-Parcours für Inline-Skater...
11.00 u. 14.00 Uhr: Fahrradtour „Auf den Spuren der Stromversorgung“

Silberhöhe – die Waldstadt?!

Wer die Großsiedlung Silberhöhe in der Stadt Halle kennt, stutzt erst einmal beim Namen Waldstadt. Das eine scheint weit vom anderen entfernt zu liegen.

Doch gerade für das Projekt „Waldstadt“ konnten die Hallenser vom Kinderhilfswerk einen dritten Preis im Rahmen des Bundeswettbewerbes „Stadtumbau Ost“ entgegennehmen (Amtsblatt berichtete). Neben „Kinderstadt Halle“ und „Zuhause im Südpark“ war „Silberhöhe – Die Waldstadt“ als drittes Projekt zum Sonderpreis „Stadtumbau – nur mit uns!“ eingereicht worden. Und es gab letztlich den Ausschlag zur Prämierung.

Ziel des Projektes „Silberhöhe – Die Waldstadt“ war es, Kinder des Stadtteils Silberhöhe aktiv in die Planung der Stadterneuerung des Plattenbaugebietes einzubeziehen. Spielerisch und mit großem Ernst bearbeiteten im März an acht Nachmittagen bis zu 40 Kinder Themen rund ums Wohlfühlen in einer Zukunfts-

werkstatt. So waren kleine „Stadtteilforscher“ unterwegs, beobachteten und fotografierten ihr Wohnumfeld, fanden „tolle und blöde Orte“, dokumentierten das alles. So wurde es leichter, exakt zu benennen, was gefällt und was nicht.

Nach der Kritikphase kam die Wunschphase. Voller Phantasie entstand der „Wunschbaum“ mit einer Fülle von Ideen. „Waldi“, das ebenfalls entstandene Maskottchen, wurde gebastelt und soll ab sofort alle Stadtplaner immer an die Bedürfnisse der Kinder erinnern. Neben paralleler Projektarbeit in Schulen und Begegnungsstätten mündete die Arbeit der Kinder in einer Präsentation vor den Planern vom Planerkreis aus Halle, die versprachen, die vielfältigen Kinderideen zu berücksichtigen.

Und genau das ist das Besondere am Projekt „Silberhöhe – Die Waldstadt“: Ganz real flossen Kinderbedürfnisse in die Entwürfe des Fachbereiches Stadt-

planung und -entwicklung ein, wurden dann nochmals mit den Kindern diskutiert und überarbeitet.

Heute liegt für die Entwicklungskonzeption Silberhöhe ein Entwurf für den öffentlichen Grünzug vor, der eben auch aus Kinderideen gespeist wurde. Kinderfreundlichkeit ist somit dokumentiertes Planungsziel.

Sylvia Eggert-Mauer, Mitarbeiterin des im Dezember 2001 gegründeten Kinderbüros der Stadt Halle, sieht im von ihr maßgeblich betreuten Beteiligungsprojekt „Silberhöhe – Die Waldstadt“ einen guten Ansatz für weitere Aktivitäten dieser Art. „Kinder sind unsere Zukunft“, so Eggert-Mauer, „und nur wenn es uns gelingt, ihnen ihre Stadt als kinderfreundlich erlebbar zu machen, werden sie sich auch in Zukunft für ein Leben in Halle entscheiden. Die Kinder ganz aktiv am Leben in Halle teilhaben zu lassen, ist und bleibt eines der wichtigsten Ziele des Kinderbüros.“



Tagesordnung der 36. Sitzung des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) am 23. Oktober 2002

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) tritt am Mittwoch, 23. Oktober 2002, 14 Uhr, im Festsaal des Stadthauses, Marktplatz 2, zu seiner 36. Sitzung zusammen. Die Einwohnerfragestunde vorrangig zu Themen, die auf der Tagesordnung stehen, findet außerhalb der Tagesordnung statt und beginnt 14 Uhr. Sie dauert längstens eine Stunde. Mit der Tagesordnung wird früher begonnen, falls der Zeitraum einer Stunde nicht ausgeschöpft wird.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten **Beschlüsse** vom 25. 09. 2002
- 02 Genehmigung der **Niederschrift** des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) am 25. 09. 2002 (öffentlicher Teil)
- 03 **Nachtragsatzung und Nachtragshaushaltsplan 2002**
Vorlagen-Nr.: III/2002/02702
- 04 **Jahresrechnung 2000 und Entlastung** der Frau Oberbürgermeisterin
Vorlagen-Nr.: III/2002/02317
- 05 „Fortschreibung der **Jugendhilfeplanung** im Bereich § 11 KJHG“
Vorlagen-Nr.: III/2002/02388
- 06 Prioritätenentscheid für einen zusätzlichen **Saaleübergang** in der Stadt Halle
Vorlagen-Nr.: III/2002/02461
- 07 Feststellung Jahresabschluss 2001 der Verwaltungsgesellschaft für **Versorgungs- und Verkehrsbetriebe** der Stadt Halle (Saale) mbH
Vorlagen-Nr.: III/2002/02688
- 08 Feststellung Jahresabschluss 2001 der **Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft Halle-Neustadt mbH**
Vorlagen-Nr.: III/2002/02689
- 09 Feststellung Jahresabschluss 2001 der **Zoologischer Garten Halle GmbH**
Vorlagen-Nr.: III/2002/02691
- 10 Feststellung Jahresabschluss 2001

der **Halleschen Wohnungsgesellschaft mbH**
Vorlagen-Nr.: III/2002/02692

- 11 Feststellung Jahresabschluss 2001 der **Technologie- und Gründerzentrum Halle GmbH**
Vorlagen-Nr.: III/2002/02694
- 12 Feststellung Jahresabschluss 2001 der **Flugplatzgesellschaft mbH Halle/Oppin**
Vorlagen-Nr.: III/2002/02698
- 13 Feststellung Jahresabschluss 2001 der „**Akazienhof**“ gemeinnützige Heimgesellschaft der Stadt Halle (Saale) am Melanchthonplatz mbH
Vorlagen-Nr.: III/2002/02699
- 14 Feststellung Jahresabschluss 2001 der **Städtisches Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dölau gGmbH**
Vorlagen-Nr.: III/2002/02703
- 15 Feststellung Jahresabschluss 2001 der **Abfallwirtschaft GmbH Halle-Lochau**
Vorlagen-Nr.: III/2002/02707
- 16 Feststellung Jahresabschluss 2001 der **Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH**
Vorlagen-Nr.: III/2002/02717
- 17 Gestaltung Schulstraße mit dem **Platzbereich vor dem neuen theater**
Vorlagen-Nr.: III/2002/02498
- 18 **Promenade Hansering**
Vorlagen-Nr.: III/2002/02511
- 19 Leitlinien zur **Umgestaltung des Marktplatzes** in Halle (Saale) - europaweite Ausschreibung der Planungsleistungen
Vorlagen-Nr.: III/2002/02715
- 20 Vorschlag zu einer angemessenen, bleibenden Ehrung der „**Timberwölfe**“ laut Stadtratsbeschluss Nr. III/2001/01619 vom 12. 12. 2001
Vorlagen-Nr.: III/2002/02494
- 21 Unterstützung der Erarbeitung und Herausgabe einer zweibändigen wissenschaftlichen Stadtgeschichte zum **Stadtjubiläum 2006**

Vorlagen-Nr.: III/2002/02501

- 22 Änderung und Ergänzung der Entgeltordnung vom 26. 04. 2000 der **Volkshochschule** der Stadt Halle (Saale) zum 01. 02. 2003
Vorlagen-Nr.: III/2002/02532
- 23 Fahrpreise für die Parkeisenbahn **Peißnitzexpress** auf der Peißnitzinsel
Vorlagen-Nr.: III/2002/02534
- 24 Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2000/2001 **Thalia Theater Halle/Kinder- und Jugendtheater**
Vorlagen-Nr.: III/2002/02492
- 25 **Netzwerk gegen Drogen 2001**
Vorlagen-Nr.: III/2002/02486
- 26 Förderung der **Sanierung Reichsbahngebäude**, Ernst-Kamieth-Str. 2
Vorlagen-Nr.: III/2002/02636

Anträge von Fraktionen und Stadträten

- 27 Antrag der CDU-Fraktion - Berufung einer sachkundigen Einwohnerin in den **Gleichstellungsausschuss** des Stadtrates
Vorlagen-Nr.: III/2002/02766
- 28 Antrag der CDU-Fraktion - **Schulbaubericht** der Stadtverwaltung
Vorlagen-Nr.: III/2002/02767
- 29 Antrag der Fraktion der PDS zur Nutzung der **Sporthalle MT 90** im Komplex der Eissporthalle
Vorlagen-Nr.: III/2002/02775
- 30 Antrag der HAL-Fraktion zur Änderung in der **Besetzung des Theaterausschusses nt**
Vorlagen-Nr.: III/2002/02776

Anfragen von Stadträten

- 31 Anfrage der Stadträtin Dr. Annegret Bergner, CDU, zu **KiTa-Gebühren**
Vorlagen-Nr.: III/2002/02661
- 32 Anfrage der Stadträtin Sabine Wolff, HAL - NEUES FORUM, zum **Antrag III/2001/01827**
Vorlagen-Nr.: III/2002/02679
- 33 Anfrage der Unabhängigen Bürger-

fraktion zur **Straßenentwässerung** in der Reideburger Siedlung Süd
Vorlagen-Nr.: III/2002/02741

- 34 Anfrage der Stadträte Prof. Dr. Siegfried Kiel und Oliver Krockner, PDS, zum aktuellen Stand der Teilnahme an der **Schulspeisung** in der Stadt Halle (Saale)
Vorlagen-Nr.: III/2002/02755
- 35 Anfrage der Stadträtin Isa Weiß, CDU, betreffend die **Steuereinnahmen der Stadt**
Vorlagen-Nr.: III/2002/02764
- 36 Anfrage der Stadträtin Dr. Annegret Bergner, CDU, zu **Hortbeiträgen** entsprechend „Gebührensatzung über den Besuch von KiTas der Stadt“ (Vorlage III/2002/02148)
Vorlagen-Nr.: III/2002/02765
- 37 Anfrage der Stadträtin Ute Haupt, PDS, zur **Jugendeinrichtung „Schnatterinchen“**
Vorlagen-Nr.: III/2002/02769
- 38 Anfrage des Stadtrates Ingo Kautz, CDU, zur rückwirkenden **Erhebung von Straßenausbaubeiträgen**
Vorlagen-Nr.: III/2002/02770
- 39 Anfrage der Stadträtin Dr. Gesine Haerting, HAL-Bündnis 90/ DIE GRÜNEN, zur **Spielflächenkonzeption**
Vorlagen-Nr.: III/2002/02771
- 40 Anfrage des Stadtrates Mathias Weiland, HAL-Bündnis 90/ DIE GRÜNEN, zur **Agenda 21**
Vorlagen-Nr.: III/2002/02772
- 41 Anfrage des Stadtrates Heinz Maluch, HAL-DIE GRAUEN, zu **zusätzlichen Pflegeplätzen**
Vorlagen-Nr.: III/2002/02773
- 42 Anfrage der Stadträtin Sabine Wolff, HAL-NEUES FORUM, zu **Baumpflanzungen und -rodungen** im Stadtgebiet Halle
Vorlagen-Nr.: III/2002/02774
- 43 mündliche **Anfragen von Stadträten**

44 **Mitteilungen**

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Genehmigung der **Niederschrift** des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) am 25. 09. 2002 (nichtöffentlicher Teil)
- 02 Ersatzneubau **Berliner Brücke** in Halle, Ausschreibung nach VOF - TBA 48/02
Vorlagen-Nr.: III/2002/02732
- 03 Ersatzneubau **Berliner Brücke** in Halle, Ausschreibung nach VOF - TBA 49/02
Vorlagen-Nr.: III/2002/02734
- 04 Vergabe VOL/PKH 02/2002 - Versorgung der Patienten mit **Speisen und Getränken des PKH** für den Zeitraum 01. 01. 2003 bis 31. 12. 2005
Vorlagen-Nr.: III/2002/02745
- 05 Veräußerung eines 25,1 %-Geschäftsanteils an einer zu gründenden städtischen Gesellschaft zur **Restabfallbehandlung**
Vorlagen-Nr.: III/2002/02711

Wiedervorlage

- 06 Antrag des Stadtrates Thomas Godenrath, CDU, betreffend die Mitgliedschaft der Stadt im Verein **Hallesche Jugendwerkstätten „Frohe Zukunft“** e. V.
Vorlagen-Nr.: III/2002/02192
- 07 Anträge von Fraktionen u. Stadträten

Anfragen von Stadträten

- 08 Anfrage der CDU-Fraktion betreffend den Antrag **Versicherung für Stadt und Bürger** (Vorlage-Nr.: III/2002/02255)
Vorlagen-Nr.: III/2002/02768
- 09 mündliche Anfragen von Stadträten
- 10 Mitteilungen

Bernhard Bönisch,
Vorsitzender des Stadtrates
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin



Beschlussübersicht der 35. Sitzung des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) am 25. September 2002

Öffentliche Beschlüsse

Abfallwirtschaftskonzept der Stadt Halle (Saale)

Vorlagen-Nr.: III/2002/02247

Stellplatzsatzung in geänderter Form

Vorlagen-Nr.: III/2002/02222

Ansiedlung einer Dauerausstellung des Projektes „**PHÄNOMENA**“ auf dem Standort Holzplatz

Vorlagen-Nr.: III/2002/02543

Entlastung des Verwaltungsrates der **Stadt- und Saalkreissparkasse Halle** für das Geschäftsjahr 2001

Vorlagen-Nr.: III/2002/02627

Wirtschaftsplan des Jahres 2003 des **Psychiatrischen Krankenhauses Halle (Saale)**

Vorlagen-Nr.: III/2002/02504

Jahresabschluss des Wirtschaftsjahres 2001 des **Psychiatrischen Krankenhauses Halle (Saale)** - PKH

Vorlagen-Nr.: III/2002/02505

Gründung eines **Kuratoriums 1 200 Jahre Halle (Saale)**

Vorlagen-Nr.: III/2002/02229

Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2000/2001 **neues theater/schauspiel halle**

Vorlagen-Nr.: III/2002/02372

Wirtschaftsplan 2002/2003 für den Zeitraum vom 01. 08. 2002 bis 31. 07. 2003 für das **neue theater/schauspiel halle**

Vorlagen-Nr.: III/2002/02558

Nichtöffentliche Beschlüsse

Verträge über die Durchführung der öffentlichen **Abfallentsorgung, der Stadtreinigung und des Winterdienstes**

Vorlagen-Nr.: III/2002/02591

Bestellung des **Intendanten für das neue theater** ab dem 1. August 2003 bis zum 31. Juli 2005

Vorlagen-Nr.: III/2002/02477

Bestellung der **Pflegedienstleiterin für das Psychiatrische Krankenhaus Halle (Saale)** ab 01. 10. 2002

Vorlagen-Nr.: III/2002/02638

Förderung eines **Parkhauses für 149 Stellplätze in der Franz-Andres-Straße**

Vorlagen-Nr.: III/2002/02512

Steuerangelegenheiten

Vorlagen-Nr.: III/2002/02625

Beauftragung der IT-Consult Halle GmbH zur Erbringung von Beratungsleistungen zum **Projekt „Erneuerung der Datenverarbeitung der Stadtverwaltung Halle“** für die Phase 4: Abschluss Customizing/ Produktionsvorbereitung/ Produktivstart/verstärkte Anlaufbetreuung nach Produktivstart

Vorlagen-Nr.: III/2002/02530

Neuregelung für Betrieb und Instandhaltung aller im Eigentum der Stadt befindlichen **Straßenbeleuchtung**

Vorlagen-Nr.: III/2002/02629

Zurückgezogene öffentliche Beschlussvorlagen

„Fortschreibung der **Jugendhilfeplanung** im Bereich § 11 KJHG“

Vorlagen-Nr.: III/2002/02388

Zurückgezogene nichtöffentliche Beschlussvorlagen

Ausübung **personalrechtlicher Befugnisse**

Vorlagen-Nr.: III/2002/02648

Beschlossene öffentliche Anträge aus Wiedervorlage

Antrag der Stadträtin Dr. Annegret Bergner, CDU, zur Initiative des Deutschen Städtetages **„Gastfreundliche Hochschulstädte“**

Vorlagen-Nr.: III/2002/02447

Beschlossene nichtöffentliche Anträge aus Wiedervorlage

Antrag der CDU-Fraktion und von Stadträten der HAL-Fraktion zur Ausschreibung von **Gutachten im Kulturbereich** in geänderter Form

Vorlagen-Nr.: III/2002/02456

Zurückgezogene und abgelehnte öffentliche Anträge aus Wiedervorlage

Antrag des Stadtrates Günter Köhler, CDU, zur Sanierung der **Sanitäranlage in der BbS 3 Haus 2**

Vorlagen-Nr.: III/2001/01889

zurückgezogen

Antrag der FDP-Fraktion - Aufhebung der Beschlüsse **„Aufstellung des Bauwerksplans Nr. 75 Dessauer Platz“** und **„Änderungsverfahren zum Flächennutzungsplan lfd. Nr. 6“**

Vorlagen-Nr.: III/2001/01962

abgelehnt

Antrag des Stadtrates Thomas Godenrath, CDU, betreffend die **Mitgliedschaft der Stadt im Verein Hallesche Jugendwerkstätten** „Frohe Zukunft“ e. V.

Vorlagen-Nr.: III/2002/02192

wird in der 36. Tagung des Stadtrates behandelt

Beschlossene Anträge von Fraktionen und Stadträten

Antrag der CDU-Fraktion in geänderter Form betreffend die **Personaleinstellungen im Kulturbereich**

Vorlagen-Nr.: III/2002/02669

Verwiesene und erledigte Anträge von Fraktionen und Stadträten

Antrag der PDS-Fraktion zur Streckenabstellung der **S-Bahn zwischen Halle-Nietleben und Halle-Dörlau** und Änderungsantrag der PDS-Fraktion

Vorlagen-Nr.: III/2002/02612

verwiesen in den Ausschuss für Planungs- und Umweltangelegenheiten

Antrag des Stadtrates Ingo Kautz, CDU, zur besseren Erreichbarkeit der **Tiefgarage „Händelhaus-Karree“**

Vorlagen-Nr.: III/2002/02660

verwiesen in den Ausschuss für Planungs- und Umweltangelegenheiten und in den Ausschuss für Wirtschaftsför-

derung, Beschäftigung und Liegenschaften

Antrag der SPD-Fraktion auf **Benennung eines Platzes zwischen W.-Külz-Str. und Hansering**

Vorlagen-Nr.: III/2002/02667

verwiesen in den Kulturausschuss und in den Ausschuss für Planungs- und Umweltangelegenheiten

Antrag der SPD-Fraktion zur **Verkehrsführung aus der Reilstraße** stadtauswärts

Vorlagen-Nr.: III/2002/02668

verwiesen in den Ausschuss für Planungs- und Umweltangelegenheiten

Antrag der Stadträtin Dr. Gesine Haerting, HAL-Bündnis 90/DIE GRÜNEN, zur Durchsetzung von **Tempo 30**

Vorlagen-Nr.: III/2002/02670

erledigt

Antrag der SPD-Fraktion zur Erstellung einer **Karte zu Überflutungsgebieten** bei verschiedenen Pegelständen extremer Hochwasser

Vorlagen-Nr.: III/2002/02677

Pkt. 1 erledigt

Pkt. 2 verwiesen in den Ausschuss für Planungs- und Umweltangelegenheiten

Antrag der Stadträtin Prof. Dorothea Vent, HAL-Mitbürger e. V., zur Erarbeitung einer **Innenstadtgestaltungs- und Werbesatzung** bzw. zur Sondernutzungssatzung

Vorlagen-Nr.: III/2002/02678

erledigt

Antrag der SPD-Fraktion - zur **Würdigung der Ereignisse des 17. Juni 1953** am und im Objekt der ehemaligen Untersuchungshaftanstalt am Hansering und Änderungsantrag der UBF

Vorlagen-Nr.: III/2002/02680

verwiesen in den Kulturausschuss und in den Ausschuss für Finanzen und städtische Teilungsverwaltung

Öffentliche Anfragen von Stadträten

Anfrage der Unabhängigen Bürgerfraktion zum **Nahverkehrskonzept für Dörlau**

Vorlagen-Nr.: III/2002/02642

beantwortet

Anfrage der Unabhängigen Bürgerfraktion zur **Parkplatzsituation in der Katowicer Straße**

Vorlagen-Nr.: III/2002/02643

beantwortet

Anfrage der Unabhängigen Bürgerfraktion zum Urban-21-Projekt, **„Umbau Neustädter Passage“**

Vorlagen-Nr.: III/2002/02644

beantwortet

Anfrage der Unabhängigen Bürgerfraktion zur geplanten **Gedenkstele für „Timberwölfe“**

Vorlagen-Nr.: III/2002/02645

beantwortet

Anfrage der Unabhängigen Bürgerfraktion zum Plan der **Verlegung des**

Frischemarktes von der Albert-Einstein-Straße in die Neustädter Passage

Vorlagen-Nr.: III/2002/02646

beantwortet

Anfrage des Stadtrates Joachim Geuther, CDU, betreffend die **Kiezkneipe** im Stadtteil Silberhöhe

Vorlagen-Nr.: III/2002/02655

beantwortet

Anfrage der Stadträtin Isa Weiß, CDU, betreffend das **Einsparziel für das Jahr 2002**

Vorlagen-Nr.: III/2002/02656

wird im Ausschuss für Finanzen und städtische Teilungsverwaltung ergänzend beantwortet

Anfrage der Stadträtin Dr. Annegret Bergner, CDU - betreffend Vorhaben im Rahmen der **Schulsanierung**

Vorlagen-Nr.: III/2002/02657

beantwortet

Anfrage des Stadtrates Milad El-Khalil, CDU, betreffend die **Standgebühren** der Markthändler

Vorlagen-Nr.: III/2002/02658

beantwortet

Anfrage des Stadtrates Ingo Kautz, CDU, zur Änderung der Satzung für die **Erhebung von Straßenausbaubeiträgen** in Halle (Saale)

Vorlagen-Nr.: III/2002/02659

beantwortet

Anfrage der Stadträtin Dr. Annegret Bergner, CDU, zu **KiTa-Gebühren**

Vorlagen-Nr.: III/2002/02661

wird in der 36. Tagung des Stadtrates ergänzend beantwortet

Anfrage der Stadträtin Dr. Annegret Bergner, CDU, zu **Hortbeiträgen**

Vorlagen-Nr.: III/2002/02662

wird in der 36. Tagung des Stadtrates ergänzend beantwortet

Anfrage der Stadträtin Isa Weiß, CDU, betreffend den Bericht über die **überörtliche Prüfung** in der Stadt Halle (Saale) vom 29.05.2002

Vorlagen-Nr.: III/2002/02663

wird im Ausschuss für Finanzen und städtische Teilungsverwaltung ergänzend beantwortet

Anfrage der Stadträtin Isa Weiß, CDU, betreffend die Inanspruchnahme von **Fördergeldern**

Vorlagen-Nr.: III/2002/02664

beantwortet

Anfrage des Stadtrates Dr. Mohamed Yousif, PDS und der Stadträtin Ute Haupt, PDS, zum **Abriss von Wohnneinheiten auf der Silberhöhe**

Vorlagen-Nr.: III/2002/02666

beantwortet

Anfrage der Stadträtin Dr. Gesine Haerting, HAL-Bündnis 90/DIE GRÜNEN, zu **Konsequenzen aus der Hochwasserkatastrophe**

Vorlagen-Nr.: III/2002/02671

beantwortet

Anfrage des Stadtrates Peter Jeschke, HAL-NEUES FORUM, zu den **Fahrrad-**

abstellanlagen in der Innenstadt

Vorlagen-Nr.: III/2002/02672

beantwortet

Anfrage der Stadträtin Sabine Wolff, HAL-NEUES FORUM, zur **Ausländerbehörde**

Vorlagen-Nr.: III/2002/02673

beantwortet

Anfrage des Stadtrates Peter Jeschke, HAL-NEUES FORUM, zum Antrag III/2000/00422 Empfehlungen und Protokolle des Naturschutz-, Nahverkehrs- und Polizeibeirates und des Koordinierungskreises **Netzwerk gegen Drogen**

Vorlagen-Nr.: III/2002/02674

beantwortet

Anfrage der Stadträtin Dr. Gesine Haerting, HAL-Bündnis 90/DIE GRÜNEN, zur **Abfallbehandlung** der Stadt Halle (Saale)

Vorlagen-Nr.: III/2002/02675

beantwortet

Anfrage der FDP-Fraktion zur Förderung der **Sanierung von Wohnbauten** in Erhaltungssatzungsgebieten nach Investitionszulagengesetz (InvZuG)

Vorlagen-Nr.: III/2002/02676

beantwortet

Anfrage der SPD-Fraktion zur Veranstaltungsnutzung von Räumen der Stadt oder städtischer Eigenbetriebe

Vorlagen-Nr.: III/2002/02681

beantwortet

Anfrage der Stadträtin Sabine Wolff, HAL-NEUES FORUM zur **Uferbebauung Pfälzer Straße**

Vorlagen-Nr.: III/2002/02682

beantwortet

Anfrage der Stadträtin Sabine Wolff, HAL-NEUES FORUM zum **Antrag III/2002/02034**

Vorlagen-Nr.: III/2002/02683

beantwortet

Nichtöffentliche Anfragen von Stadträten

Anfrage der Stadträtin Dr. Gesine Haerting, HAL-Bündnis 90/DIE GRÜNEN, zum **Ökohof Seeben**

Vorlagen-Nr.: III/2002/02593

beantwortet

Anfrage der Stadträtin Isa Weiß, CDU, zum **Stand eines Ermittlungsverfahrens**

Vorlagen-Nr.: III/2002/02665

beantwortet

Zur Kenntnis genommene Mitteilungen

Information des **Projektsteuerers IPM** „20. Quartalsbericht Straßenbahnneubau-maßnahme Halle-Neustadt/ Hauptbahnhof“

Vorlagen-Nr.: III/2002/02634

Rahmenbedingungen für die Entwicklung des Standortes Halle-Ammendorf

Vorlagen-Nr.: III/2002/02695

Mitteilung zur **Planerwerkstatt/Denkfabrik**

Vorlagen-Nr.: III/2002/02735

Bönisch, Vors. des Stadtrates

Anzeigen

SPIELPLAN OKTOBER 2002

13. WERKSTATTTAGE 16. – 20. Oktober 2002

16.10.	6.00	TaM	Eröffnung des Theaterfestivals 13. WERKSTATTTAGE
	16.30	TaM	Deutscher Kinder- und Jugendtheaterpreis/ Nominierungen
	14-16	TaM	3x HOCH= 50 GeburtstagsSpieleAusstellung
	18.00	U 70	NICHT NICHTS Schauspielhaus Hamburg, für alle ab 16 Jahre
	20.00	GTT	SCHNITT INS FLEISCH von Xavier Durringer, für alle ab 14 Jahre
17.10.	9-12	TaM	3x HOCH= 50 GeburtstagsSpieleAusstellung
	18.00	U 70	LIEB MI Junges Theater Basel, für alle ab 12 Jahre
	20.00	GTT	BINTOU von Koffi Kwahulé, für alle ab 13 Jahre
	22.00	GTT	Forum: WAS HEISST HIER LIEBE?
18.10.	9-12	TaM	3x HOCH= 50 GeburtstagsSpieleAusstellung
	10.00	U 70	LIEB MI Junges Theater Basel, für alle ab 12 Jahre
	11.00	PB II	FEUERGESICHT Theater Oberhausen, für alle ab 15 Jahre / danach Lesung DER UNBEKANNTE MAYENBURG
	12-19	TaM	Fachtagung mit Augusto Boal / Projekt Domino
	14.00	TaM/Straba	ZWANGSSTERILISIERT nach Josef Muscha Müller, für alle ab 10 Jahre
	18.00	GTT	DIE VERSUNKENE STADT Reibekuchentheater im Kom'ma Duisburg, ab 15 J
	20.00	GTT	Forum: RECHT AUF ARBEIT
19.10.	9.00	KTT	KÖNIG MACIUS erfunden für Kinder nach Janusz Korczak, für alle ab 8 Jahre
	12.00	GTT	SCHREIBWERKSTATT JUNGE AUTOREN HAMBURG
	14.00	KTT	HÖCHSTE EISENBAHN Theater Handgemenge Berlin, für alle ab 6 Jahre
	16.00	GTT	Forum: NACHGEFRAGT
	18.00	GTT	NORWAY; NORWAY Grips Theater Berlin, für alle ab 15 Jahre
	22.00	GTT	Festival meets festival / 13. WerkstattTage trifft Puck 2002 / Party
20.10.	10.00	GTT	Forum: ORIENTIRUNG UND TAUMEL Resümee der WerkstattTage
	12.00	KTT	HÖCHSTE EISENBAHN Theater Handgemenge Berlin, für alle ab 6 Jahre
	15.00	TaM	STERNENGESCHICHTEN nach Stanislaw Lem, für alle ab 8 Jahre
	15-18	TaM	3x HOCH= 50 GeburtstagsSpieleAusstellung
22.10.	10.00	KTT	KABALE UND LIEBE von Friedrich Schiller, für alle ab 15 Jahre
23.10.	10.00	KTT	TANTE BLÜMCHEN von Kristina Lugn, für alle ab 7 Jahre
	20.00	Zazie	FELDPOST Briefe und Dokumente
24.10.	10.00	KTT	TANTE BLÜMCHEN von Kristina Lugn, für alle ab 7

Öffentliche Bekanntmachungen der Stadt Halle (Saale)

Feststellung des Jahresabschlusses 2001 und die Entlastung der Betriebsleitung des Psychiatrischen Krankenhauses Halle (Saale)

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in seiner 35. Tagung am 25. September 2002 entsprechend Eigenbetriebsgesetz § 18 Abs. 4 des Landes Sachsen-Anhalt folgendes beschlossen:

1. Der Jahresabschluss für das Psychiatrische Krankenhaus für das Wirtschaftsjahr 2001 wird festgestellt.
2. Der Leitung des Psychiatrischen Krankenhauses wird für das Wirtschaftsjahr 2001 gemäß § 18 Abs. 4 Satz 2 EigenBG LSA Entlastung erteilt.
3. Der Überschuss von 204.196,05 DM wird der Gewinnrücklage zugeführt.

Die öffentliche Auslegung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes für das Jahr 2001 des Psychiatrischen Krankenhauses Halle (Saale) in der Zeit vom

17.10. bis 25.10.2002

wird hiermit bekannt gegeben.

Die Unterlagen liegen an vorgenannten Tagen an der Rezeption des Psychiatrischen Krankenhauses, Zscherbener Straße 11, zur Einsichtnahme aus.

Halle (Saale), 02.10.2002

**Ingrid Häußler
Oberbürgermeisterin**

Lohnsteuerkarten 2003

1. Die Lohnsteuerkarten werden den Arbeitnehmern bis zum 31. Oktober 2002 durch die Post übersandt.

2. Jeder Arbeitnehmer muss die Eintragungen auf der Lohnsteuerkarte 2003 überprüfen und unzutreffende Eintragungen berichtigen lassen.

3. Die Arbeitnehmer sind verpflichtet, die Lohnsteuerkarte 2003 zu Beginn des Kalenderjahres 2003 ihren Arbeitgebern auszuhändigen und, falls ihnen die Lohnsteuerkarte 2003 bis dahin nicht zugegangen ist, die Ausstellung sofort zu beantragen.

4. Bei schuldhafter Nichtvorlage bzw. nicht rechtzeitiger Vorlage der Lohnsteuerkarte 2003 ist der Arbeitgeber verpflichtet, die Lohnsteuer nach der Steuerklasse VI zu ermitteln. Weist der Arbeitnehmer nach, dass er die Nichtvorlage oder die nicht rechtzeitige Vorlage der Lohnsteuerkarte nicht zu vertreten hat, so hat der Arbeitgeber für die Lohnsteuerberechnung die ihm bekannten Familienverhältnisse des Arbeitnehmers zugrunde zu legen.

5. Unbefugte Änderungen und Ergänzungen der Eintragungen auf der Lohnsteuerkarte sind verboten und strafbar.

6. Änderungen in den Besteuerungsverhältnissen des Arbeitnehmers dürfen vom Arbeitgeber erst dann berücksichtigt werden, wenn ihm die geänderte oder ergänzte Lohnsteuerkarte vorgelegt worden ist.

7. Anträge auf

a) Berücksichtigung von Kindern über 18 Jahre,
b) Berücksichtigung von Kindern unter 18 Jahren in besonderen Fällen (z. B. wenn keine steuerliche Lebensbescheinigung vorgelegt werden kann),
c) Berücksichtigung von Pflegekindern unabhängig vom Lebensalter,
d) Berücksichtigung des vollen Kinderfreibetrages in Sonderfällen (s. Abschn. „Kinder unter 18 Jahren“ im Beratungsheft „Lohnsteuer 2003“),
e) Berücksichtigung von nicht unbeschränkt steuerpflichtigen Kindern,
f) Berücksichtigung erhöhter Werbungskosten oder Sonderausgaben sowie außergewöhnliche Belastungen,
g) Berücksichtigung von Aufwendungen zur Förderung des Wohneigentums, von Verlusten aus den Einkunftsarten und von verbleibenden Verlustabzügen, sind bei dem für den Arbeitnehmer zuständigen Finanzamt einzureichen.

8. Anträge auf Änderung/Ergänzung von sonstigen Eintragungen (z. B. zur Steuerklasse oder zum Kirchensteuerabzug) sowie auf Wechsel der Steuerklasse bei Ehegatten sind bei der Meldebehörde einzureichen.

9. Wegen weiterer Einzelheiten wird auf das mit den Lohnsteuerkarten ausgehängte/versandte Beratungsblatt „Lohnsteuer 2003“ hingewiesen.

**Fachbereich Bürgerservice
der Stadt Halle (Saale)**

Umlegungsbeschluss für das Umlegungsverfahren Nr. 2 „Wohngebiet Bierrain/ Diemitzer Graben - Büschdorf“

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 24.04.2002 (Vorlagen-Nr. III/2002/02224) die Durchführung einer Umliegung für eine Teilfläche des Geltungsbereiches des B-Planes Nr. 70.1 Wohnbebauung Halle-Büschdorf, Bierrain/Diemitzer Graben angeordnet und diese dem Umlegungsausschuss der Stadt Halle (Saale) übertragen.

Aufgrund dieser Anordnung hat der Umlegungsausschuss der Stadt Halle (Saale) in seiner Sitzung am 18.09.2002 die Einleitung der Umliegung gemäß § 47 Baugesetzbuch (BauGB) wie folgt beschlossen:

1. Das Umliegungsgebiet erhält den

Namen: Umlegungsverfahren Nr. 2 „Wohngebiet Bierrain/ Diemitzer Graben - Büschdorf“

2. **Das Umliegungsgebiet ist wie folgt abgegrenzt:**

Im Norden durch das Flurstück 1277, im Osten durch das Flurstück 243/2, im Süden durch die Baugrundstücke nördlich der Delitzscher Straße und im Westen durch die Baugrundstücke am Ostende der Dübener Straße und in der Fortführung östlich der Bitterfelder Straße.

3. **Im Umliegungsgebiet liegen nachfolgend aufgeführte Flurstücke:**

Gemarkung Büschdorf, Flur 1: 15/27, 15/50, 15/53, 15/45 teilw., 15/46 teilw., 1278 teilw., 1279, 1280 teilw.,

4. **Bekanntgabe**

Vorstehender Umliegungsbeschluss wird hiermit ortsüblich bekannt gemacht.

Als Tag der Bekanntgabe gem. § 41 Abs. 1, S. 4 VwVfG LSA wird der 05.10.2002 bestimmt.

5. **Beteiligte am Umlegungsverfahren**

5.1 Eigentümer und Berechtigte
Im Umliegungsverfahren sind nach § 48 BauGB Beteiligte:

- a) die Eigentümer der im Umliegungsgebiet gelegenen Grundstücke,
- b) die Inhaber eines im Grundbuch eingetragenen oder durch Eintragung gesicherten Rechts an einem im Umliegungsgebiet gelegenen Grundstück oder an einem das Grundstück belastenden Recht,
- c) die Inhaber eines nicht im Grundbuch eingetragenen Rechts an einem Grundstück oder an einem das Grundstück belastenden Rechts, eines Anspruchs mit dem Recht auf Befriedigung aus dem Grundstück oder eines persönlichen Rechts, das zum Erwerb, zum Besitz oder zur Nutzung des Grundstücks berechtigt oder den Verpflichteten in der Benutzung des Grundstücks beschränkt,
- d) die Stadt Halle (Saale),
- e) unter den Voraussetzungen des § 55 Abs. 5 BauGB die Bedarfsträger und
- f) die Erschließungsträger.

Die unter c) bezeichneten Personen werden zu dem Zeitpunkt Beteiligte, in dem die Anmeldung ihres Rechts der Umliegungsstelle zugeht. Die Anmeldung kann bis zur Beschlussfassung über den Umliegungsplan nach § 66 Abs. 1 BauGB erfolgen.

5.2 Rechtsnachfolge

Wechselt die Person eines Beteiligten während eines Umliegungsverfahrens, so tritt sein Rechtsnachfolger in dieses Verfahren in dem Zustand ein, in dem es sich im Zeitpunkt des Übergangs des Rechts befindet.

5.3 Aufforderung zur Anmeldung von Rechten

Alle Beteiligten - § 48 BauGB - werden nach § 50 BauGB aufgefordert, Rechte die aus dem Grundbuch nicht ersichtlich sind, aber zur Beteiligung am Umliegungsverfahren berechtigen, innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe des Umliegungsbeschlusses bei dem Umlegungsausschuss der Stadt Halle (Saale) anzumelden.

Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses ist der Fachbereich Vermessung und Geodaten, Dienstsitz: Hansering 15, 06100 Halle.

5.4 Glaubhaftmachung

Bestehen Zweifel an einem angemeldeten Recht, so wird die Umliegungsstelle dem Anmeldenden unverzüglich eine Frist zur Glaubhaftmachung seines Rechts setzen. Nach fruchtlosem Ablauf der Frist ist er bis zur Glaubhaftmachung seines Rechts nicht mehr zu beteiligen. Er muss dann die bisherigen Verhandlungen und Festsetzungen gegen sich gelten lassen, wenn der Umlegungsausschuss dies bestimmt.

5.5 Fristablauf

Werden Rechte erst nach Ablauf der Monatsfrist angemeldet oder nach Ablauf der in § 48 Abs. 3 BauGB gesetzten Frist glaubhaft gemacht, so muss ein Berechtigter die bisherigen Verhandlungen und Festsetzungen gegen sich gelten lassen. Der Inhaber eines oben angegebenen Rechts muss die Wirkung eines vor der Anmeldung eingetretenen Fristablaufes ebenso gegen sich gelten lassen wie der Beteiligte, dem gegenüber die Frist durch Bekanntmachung des Verwaltungsaktes zuerst in Lauf gesetzt worden ist.

6. **Verfügungs- und Veränderungssperre**

Von der Bekanntmachung des Umliegungsbeschlusses bis zur Bekanntmachung der Unanfechtbarkeit des Umliegungsplans dürfen gemäß § 51 BauGB im Umliegungsgebiet nur mit schriftlicher Genehmigung der Umliegungsstelle:

- a) ein Grundstück geteilt oder Verfügungen über ein Grundstück und über Rechte an einem Grundstück getroffen oder Vereinbarungen abgeschlossen werden, durch die einem anderen ein Recht zum Erwerb, zur Nutzung oder Bebauung eines Grundstücks oder Grundstücksteils eingeräumt wird, oder Baulasten neu begründet, geändert oder aufgehoben werden;
- b) erhebliche Veränderungen der Erdoberfläche oder wesentlich wertsteigernde bauliche Anlagen errichtet oder wertsteigernde Änderungen solcher An-

lagen vorgenommen werden;
c) nicht genehmigungs-, zustimmungs- oder anzeigepflichtige bauliche Anlagen errichtet oder geändert werden;
d) genehmigungs-, zustimmungs- oder anzeigepflichtige bauliche Anlagen errichtet oder geändert werden.

Vorhaben, die vor dem Inkrafttreten der Veränderungssperre baurechtlich genehmigt worden sind, Unterhaltungsarbeiten und die Fortführung einer bisher ausgeübten Nutzung werden von der Veränderungssperre nicht berührt.

Die Genehmigung darf nur versagt werden, wenn Grund zu der Annahme besteht, dass das Vorhaben die Durchführung der Umliegung unmöglich machen oder wesentlich erschweren würde.

Die Genehmigung kann unter Auflagen und außer bei Verfügungen über Grundstücke und über Rechte an Grundstücken auch unter Bedingungen oder Befristungen erteilt werden. Wird die Genehmigung unter Auflagen, Bedingungen oder Befristungen erteilt, ist die hierdurch betroffene Vertragspartei berechtigt, bis zum Ablauf eines Monats nach Unanfechtbarkeit der Entscheidung vom Vertrag zurückzutreten. Auf das Rücktrittsrecht sind die §§ 346 bis 354 und 356 des Bürgerlichen Gesetzbuchs entsprechend anzuwenden.

7. **Vorkaufsrecht**

Von der Bekanntmachung des Umliegungsbeschlusses bis zur Bekanntmachung der Unanfechtbarkeit des Umliegungsplans steht der Stadt Halle (Saale) gemäß § 24 Abs. 1, Nr. 2 BauGB ein Vorkaufsrecht beim Kauf von Grundstücken zu, die in das Umliegungsverfahren einbezogen sind.

8. **Vorarbeiten auf den Grundstücken**

Während des Umliegungsverfahrens haben die Eigentümer und Besitzer das Betreten der Grundstücke zur Ausführung der erforderlichen Arbeiten nach § 209 BauGB zu dulden, nachdem ihnen die Absicht, solche Arbeiten auszuführen, vorher bekannt gegeben worden ist.

9. **Rechtsbehelfsbelehrung**

Gegen diesen Umliegungsbeschluss kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist bei der Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses (Umliegungsstelle) der Stadt Halle (Saale), Dienstsitz: Fachbereich Vermessung und Geodaten, Hansering 15, 06100 Halle schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen.

Halle, den 23. September 2002

Steinhaus

Vorsitzender des Umlegungsausschusses der Stadt Halle (Saale)

Hinweise auf öffentliche Ausschreibungen der Stadt Halle (Saale)

Öffentliche Ausschreibungen nach VOB/A § 17

Ausschreibungsnummer: GFA 61/2002
Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: 310 m³ Oberboden, 100 m³ Fallschutzsand, 2.550 m² Rasenfläche, 770 m² Gehölzfläche, 1.200 m² Betonpflaster, 1.010 m² Kunststoffrasen, 950 m² Wassergebundene Deckschicht, 140 m² Betonplatten, 690 m Betonkantenstein, 240 m Ballfangzaun, 40 m Klinkermauer, 20 St. Betonblockstufen, 12 St. Sitzpoller, 5 St. Papierkörbe - Ausstattung mit Freiraum-Schulsport-Elementen - Aufbrucharbeiten - Rodungsarbeiten - Geländeprofilierung - Entwässerungsarbeiten - Fertigstellungspflege

Ausschreibungsnummer: TBA 66/02
Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Instandsetzung von Regenentwässerungsanlagen: 250 St. Rost- und Seitenabläufe höhenregulieren, 160 St. Rost- und Seitenabläufe grundhaft erneuern, 190 St. Ablaufaufsätze unterschiedl. Bauart wechseln (Rahmen u. Ablaufdeckel), 80 St. Ablaufroste u. Abdeckplatten von Seitenabläufen wechseln, 25 St. Kontrollschächte höhenregulieren, 30 St. Schachtköpfe grundhaft erneuern, 50 St.

Schachtabdeckungen (komplett) sowie nur Deckel wechseln, 280 St. Schlitzablaufkästen (komplett) unterschiedlicher Bauart sowie nur Abdeckungen wechseln, 160 St. fehlende u. unbrauchbare Schlammeimer ersetzen, 20 St. Kamerafahrten mit unterschiedlichen Haltungslängen; Dokumentationen liefern. Die Mengenangaben beziehen sich auf den Zeitraum von 1 Jahr.

Die Ausschreibungen werden vollständig im Ausschreibungsanzeiger Sachsen-Anhalt und im Internet der Stadt Halle (www.halle.de) > Bürger und Kommune > Virtuelles Rathaus > Ausschreibungen) veröffentlicht.

Ausschreibungsnummer: TBA 73/02
Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Beschilderung mit Verkehrszeichen nach StVO im Stadtgebiet der Stadt Halle (Saale) im Rahmen der Werterhaltung und Neubeschilderung: 1.000 St. Demontage von Verkehrszeichen, 400 St. Abbruch/Rückbau von Schildträgern u. Fundamenten, 725 St. Aufstellen von Schildträgern, 1.800 St. Montage von Verkehrs- u. Zusatzzeichen, 1.600 St. Lieferung von Verkehrs- u. Zusatzzeichen, 955 St. Lieferung von Schildträgern, 80 St. Kragarme,

Rohrpostenverlängerungen, 3.550 St. Schellen, diverses Kleinmaterial (Schrauben, Spannband u.s.w.), 5 St. Verkehrsspiegel

Ausschreibungsnummer: HBA 200/2002, Los 5 - Dacharbeiten an der Kinder-einrichtung „Käthe Duncker“, Korbethaer Weg 12,

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung:

Los 5 - Dach, Dachdeckungsarbeiten mit: Unterspannbahn, Konterlattung, Dachlattung und Flachdachpfannen-Eindeckung für ca. 1.000 m², ca. 115 m Rinnen und Fallrohre, ca. 56 m Kehlblech aus Titan-Zink und 1 Stück Aufzugs-Lüftungsschacht aus Edelstahl (Sonderanfertigung)

Europäische Gemeinschaften - Bauaufträge - Offenes Verfahren

Ausschreibungsnummer: HBA 168/2002, Los 10, 12, 13 und 15 - 18

Verfahrensart: offenes Verfahren

Art und Umfang der Arbeiten:

Sanierungsarbeiten an der BbS I Max Eyth, Haus 1, An der Schwimmhalle 3, Los 10 - Dachabdichtungs- und Dachklemmnerarbeiten: 2.600 m² Bitumen-dämmarbeit erneuern als Gefälldach; 125 m halbrunde Dachrinne Titan-Zink, Z

333; 52 m Fallrohr, Titan-Zink; 220 m Gurtgesimsabdeckung, Titan-Zink; 480 m Attikaabdeckung, Alu-gekantet

Los 12 - Fassade, Außenputz und Anstrich: 2.420 m² Beton-Fassaden-sanie rung; 400 m² Kunststein-Fassaden-sanie rung; 2.600 m² elastische Außen-fugen sanieren; 1.550 m² Wärmdämm-verbundsystem; 4.350 m² Fassadenanstrich; 600 m² Anti Graffiti-Beschichtung

Los 13 - Fliesen- und Betonwerksteinarbeiten: 910 m² Bodenfliesen; 800 m² Wandfliesen; 1.090 m² Bodenbelag aus Betonwerkstein

Los 15 - Tischlerarbeiten-Innentüren: 29 St. Innentüren aus Holz; 106 St.

Schallschutztüren aus Holz; 40 St. Feuerschutztüren aus Holz T 30; 9 St. Feuerschutztüren aus Holz T 90; 8 St. Rauchschutztüren aus Holz

Los 16 - Malerarbeiten/Beschilderung: 12.500 m² Wand- und Deckenanstrich einschl. spachteln und grundieren; 2.450 m² Wand-Floc-Beschichtung; 425 m² Tapetenbelag

Los 17 - Bodenbelagsarbeiten: 2.850 m² Linoleumbelag, d = 3,2 mm; 1.050 Kautschukbelag, d = 2,0 mm

Los 18 - Sonnenschutz- und Verdunklungsanlagen: 109 St. Leichtmetall-Raffstore, außen; 360 St. Senkrecht-Markisen, außen; 14 St. Verdunklungsanlagen, innen; 18 St. Vertikaljalousien, innen.

Nachruf

Unsere ehemalige und langjährige Kameradin

Oberlöschmeisterin a. D. Gerda Büchner

ist am 21. September 2002 im 84. Lebensjahr verstorben.

In den vielen Dienstjahren ihrer Zugehörigkeit zur Freiwilligen Feuerwehr Halle (Saale) zeichnete sie sich durch großes Engagement und hohe Einsatzbereitschaft aus. Damit leistete sie einen erfolgreichen Beitrag zum kommunalen Brandschutz der Stadt Halle (Saale). Die Feuerwehrangehörigen der Stadt Halle (Saale) werden Gerda Büchner nicht vergessen und ihr ein ehrendes Gedenken bewahren.

Stadt Halle (Saale)

**Berufsfeuerwehr
Halle (Saale)**

**Feuerwehrverband
Halle (Saale) e. V.**



Ausschusssitzungen der Stadt Halle (Saale)

Theaterausschuss neues theater

Die 6. Sitzung des Theaterausschusses neues theater findet am **Freitag, 25. Oktober 2002, 14 Uhr**, im neuen theater, Große Ulrichstraße 51, Intendantenzimmer, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Genehmigung der Niederschriften vom 29. 08. 2002 und 02. 09. 2002
- 02 1. Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2002/2003 für den Zeitraum vom 01.08.2002 bis 31.07.2003 für das neue theater/ schauspiel halle
- 03 Festlegung der Eintrittspreise im großen Saal ab Wiedereröffnung nach Abschluss der Umbauarbeiten
- 04 Information zu Fragen der Gastro Kulturinsel GmbH
- 05 Anträge, Anfragen, Anregungen, Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Genehmigung der Niederschrift vom 02.09.2002
- 02 Bestellung des Wirtschaftsprüfers zur Prüfung des Jahresabschlusses für das Wirtschaftsjahr 2001/2002 neues theater/ schauspiel halle
- 03 Anträge, Anfragen, Anregungen, Mitteilungen

Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt
Beigeordneter für Kultur,
Bildung und Sport

Theaterausschuss Thalia Theater

Die 6. Sitzung des Theaterausschusses Thalia Theater findet am **Mittwoch, 30. Oktober 2002, 15 Uhr**, im Foyer des Großen Thalia Theaters, Kardinal-Albrecht-Straße 6, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Bestätigung der Protokolle vom 29. 05. 2002 und 27. 06. 2002
- 02 Anträge
Anfragen
Mitteilungen
Anregungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Beschlussvorlage zur Beauftragung

Anzeigen

eines Wirtschaftsprüfers zur Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes für das Jahr 2001/2002

- 02 Anträge
Anfragen
Mitteilungen
Anregungen

Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt
Beigeordneter für Kultur,
Bildung und Sport

Vergabeausschuss

Die öffentliche/nichtöffentliche 74. Sitzung des Ausschusses für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben (Vergabeausschuss) findet am **Donnerstag, 24. Oktober 2002, 16.30 Uhr**, im Rathaus, Raum 107, Marktplatz 1, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift
- 03 Behandlung der vorliegenden Beschlussvorlagen
- 04 Anträge von Fraktionen u. Stadträten
- 05 Anfragen von Stadträten
- 06 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift
- 03 Behandlung der vorliegenden Beschlussvorlagen

- 3.1 Vergabe nach VOL, HBA 65.1/010/2002

Verwaltungsgebäude/Hochbauamt
Transportleistungen und Umzüge für die Stadtverwaltung Halle (Saale)

- 3.2 Vergabe nach VOL, HBA 65.1/013/2002

Lieferung von Beleuchtungsmittel und Zubehör für kommunaleigene Gebäude

- 3.3 Projektgestaltung und Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen mit Jugendlichen in Halle-Neustadt/Silberhöhe

- 04 Anträge von Fraktionen u. Stadträten
- 05 Anfragen von Stadträten
- 06 Mitteilungen

Andreas Strauch
Ausschussvorsitzender
Ingrid Häußler
Oberbürgermeisterin

Sportausschuss

Die 34. Sitzung des Sportausschusses findet am **Dienstag, 29. Oktober 2002, 17 Uhr**, im Stadthaus, Kleiner Saal, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 1. Bestätigung der Niederschriften der 33. Ausschusssitzung am 12. 09. 2002 - öffentlicher Teil - sowie der Ausschusssondersitzung am 24. 09. 2002
- 02 Olympia-Präsentation 2012 der Stadt Halle (Saale) durch den Beigeordneten für Kultur, Bildung und Sport, Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt - Olympiabeauftragter der Stadt Halle (Saale)
- 03 Antrag der Stadträtin Ute Haupt: „Neuregelung von Hallenzeiten - alternative Trainingsmöglichkeiten für Sportverbände, die von der Schließung der Sporthalle MT-90 im Komplex Eissporthalle betroffen sind“

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Bestätigung der Niederschrift der 33. Ausschusssitzung am 12. 09. 2002 - nichtöffentlicher Teil
- 02 Mitteilungen, Anfragen, Anregungen

Milad El-Khalil
Ausschussvorsitzender
Ingrid Häußler
Oberbürgermeisterin

Kulturausschuss

Die 46. Sitzung des Kulturausschusses findet am **Mittwoch, 30. Oktober 2002, 17 Uhr**, im Großen Thalia Theater, Foyer, Kardinal-Albrecht-Str. 6, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 28. 08. 2002 und 11. 09. 2002
- 03 Vorstellung des rekonstruierten Großen Thalia Theaters
- 04 Kulturpolitische Leitlinien für die Stadt Halle (Saale) bis 2010
- 05 Sachstandsbericht zur Zentralisierung Kartenverkauf
- 06 Antrag der HAL-Fraktion zur Innenstadtgestaltung
- 07 Antrag der SPD-Fraktion zum Open-Air-Kino

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 28. 08. 2002 und 11. 09. 2002

Dagmar Szabados
Bürgermeisterin
und Ausschussvorsitzende

Bildungsausschuss

Die nächste Sitzung des Bildungsausschusses findet am **Mittwoch, 6. November 2002, 17 Uhr**, im Fachbereich Schule, Sport und Bäder, Kaulenberg 4, Raum 316, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom

2. Oktober 2002

03 Rahmenkonzept des Präventionsfacharbeitskreises – Sucht

04 Satzung zur Schülerbeförderung der Stadt Halle (Saale)

05 Stand der Umsetzung des Projektes „Klimaschutz macht Schule“
verantw.: FB Schule, Sport u. Bäder

06 Mitteilungen, Anträge, Anfragen, Anregungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Mitteilungen, Anträge, Anfragen, Anregungen

Prof. Dr. Siegfried Kiel
Ausschussvorsitzender,
Ingrid Häußler
Oberbürgermeisterin

Verbraucher- warnungen

Beim städtischen Fachbereich allgemeine Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit sind erneut EU-Schnellinformationen eingegangen.

Es handelt sich um Warnungen vor nachfolgenden Artikeln: Verlängerungskabel auf Leitungsroller mit vier Steckdosen „Caberles de Bagneres de Bigorre“ aus Frankreich, Tennisbälle Proteam/Harlekin, Typ-38025, Strichcode 5026619380253, Heißklebepistole, Hold melt glue gun, WD-G3 S965 9297, Kinderwagenrassel aus China mit Figuren – vier Sterne, drei Vögel, zwei Haken – aus Kunststoff auf einem Gummiband, Babyrassel mit rotem Griff und zwei roten Küken aus China, Blaue Stielrassel mit gelber Kugel, die einen Ball enthält, aus China, Kinderschirm mit Automatik „Under Cover“, Typ U007, Piercing für Bauchnabel und Zunge, das Licht ausstrahlt aus Korea.

Interessierte Bürger können ausführliche Verbraucherwarnungen unter www.halle.de > Bürger & Kommune > Virtuelles Rathaus > Verbraucher oder im Fachbereich allgemeine Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit, Am Stadion 5, Zi. 917, zu den Dienstzeiten einsehen.

REISEINFORMATIONEN

Thüringen

Kreuzfahrten

Waldhotel Pfarmühle, die Perle im Mühlal

Wandern und relaxen in einer reizvollen Waldgegend

Urlaub zu jeder Jahreszeit

ob Winter, Frühjahr oder Sommer...

6 Übernachtungen im DZ mit DU/WC, TV, Frühstücksbuffet, inkl. HP (3-Gänge-Menü od. Vesperplatte m. Holzofenbrot)

pro Pers. 200,- €

Für Ausflüge

empfehlen wir Ihnen

das Kur- und Freizeit-

bad „Kristall“ in Bad

Klosterlausnitz, so-

wie die sehr schöne

Schlosskirche in

Bad Eisenberg.

Auch der Thüringer Kristallhof in Gerne-

TV, Frühstücksbuffet, inkl. HP (3-Gän-

Naumburger Dom

sind gerne besuchte

Ausflugsziele in der

naheren Umgebung.

Auf Wunsch organi-

sieren wir für Sie

Kutsch- oder (wetter-

bedingt) Schlitten-

fahrten durch das

Mühlal, welches in jeder Jahreszeit sei-

ne besonderen Reize hat.

Lassen Sie sich von unserer Preisgekrönten Küche verwöhnen!

Seit 1995 Träger c

Prädikates:

Ich darf mit!

Kleiner Hund 2,50

Euro, großer Hund

5,00 Euro



Besitzer Ursula & Walther Weik
Mühlal 4, 07607 Eisenberg/Thür.
Tel. (036691) 4 36 09, Fax 5 43 42
e-mail: waldhotel-pfarmuehle@online.de
<http://www.waldhotel-pfarmuehle.de> oder
www.hotelpfarmuehle.de

HURTIGRUTEN.

Die schönste Seereise der Welt

Infoabend

POSTSCHIFF-REISEN

am 5.11.02

19 Uhr

Künstlerhaus 188

Sie sehen einen

exzellenten Vortrag

mit Dias und Videos.

Vorab können Sie

norwegische Kostproben

genießen.

Gruppenreisen ab

Halle/S.

4.6. und 22.9.03

Infos und Reservierung:

GO & FLY

LEINEN LOS

An der Moritzkirche 2

Tel. 03 45 / 2 90 46 27

oder 2 10 05-0

Anzeigentelefon

03 45 /

2 02 15 51

80 schöne Ferien-

wohnungen Boden-

see, Allgäu, Alpen

Tel. 0 70 26 / 95 98 46

[www.muellers-](http://www.muellers-fewo.de)

[fewo.de](http://www.muellers-fewo.de)

Öffentliche Bekanntmachung

Die Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post (RegTP) gibt bekannt, dass die Deutsche Telekom AG, Sitz Bonn, die Erteilung von Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigungen gemäß 59 Grundbuchbereinigungsgesetz für Erdkabel, oberirdische Linien und Kabelkanalanlagen mit Abzweigkästen, Kabelkanalformsteinen, Kabelkanalrohren und Kabelschächten in der Stadt Halle (Saale) beantragt hat. Betroffen sind folgende Gemarkungen: Dieskau, Flur 1 Flurstücke (FSt.) 37/1, 39/1, 39/2, Flur 2 FSt. 53/180, Dölauer Heide, Flur 1 FSt. 5/1, 5/2, 105/5, Döllnitz, Flur 1 FSt. 4/3, 7/7, 14/13, 15/4, 16/6, 16/8, 17/9, 18/12, 144/3, 144/4, Halle, Flur 1 FSt. 70/66, 2004/70, 2107/70, 2127/70, Flur 2 FSt. 2191/77, Flur 3 FSt. 252/12, 267/12, 1360/12, 1787/12, 1788/12, Flur 6 FSt. 94/7, 102/6, 102/8, 2941/102, 2944/102 bis 2950/102, 3099, Flur 18 FSt. 164, Halle-Neustadt, Flur 2 FSt. 44, Flur 3 FSt. 23, 219, 220, 224, Flur 4 FSt. 240, 295, 298, 345, 360, Flur 5 FSt. 55/2, 151, 153, Flur 8 FSt. 3, 7, 17, 21, 24, 50, 72/4, 75, 78, 81, 82, Kröllwitz, Flur 14 FSt. 15/6, 79 bis 81, Flur 16 FSt. 2/103, 2/117, 2/119, 235, 240 bis 242, Wörmnitz, Flur 4 FSt. 4/28, 1272, Flur 6 FSt. 357, 385, 391 bis 393, 402, Flur 7 FSt. 1. Jeder von den Telekommunikationsanlagen Betroffene kann innerhalb von vier Wochen vom Tag dieser Bekanntmachung an die Antragsunterlagen bei der RegTP, Außenstelle Erfurt, Z22-9 B 115/02, Zimmer 403, Zeppelinstraße 16, 99096 Erfurt einsehen und schriftlich bzw. zur Niederschrift Widerspruch einlegen. Entsprechende Formulare sind dort erhältlich. Die Vereinbarung eines Termins oder ggf. eines anderen Ortes für die Einsichtnahme erfolgt unter der Tel.-Nr.: (03 61) 73 98-145. Erfurt, 16.10.02 RegTP

Bekanntmachung des Regierungspräsidiums Halle

Das Regierungspräsidium Halle gibt bekannt, dass die Energieversorgung Halle GmbH, Bornknechtstraße 5, 06108 Halle (Saale), Anträge auf Erteilung von Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigungen gemäß § 9 Abs. 4 Grundbuchbereinigungsgesetz (GBBerG) vom 20. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2192) i. V. m. § 7 Sachenrechts-Durchführungsverordnung (SachenR-DV) vom 20. 12. 1994 (BGBl. I S. 3900) sowie der Verordnung zur Änderung der Zuständigkeitsverordnung für das Grundbuchbereinigungsrecht vom 12. 12. 2001 (GVBl. Nr. 57 vom 17. 12. 2001) für die Fernwärmetransmission Nr. 20 von der WÜST Langestraße zur WÜST Forsterstraße und die 110-kV-Doppelleitung vom UW Halle/West zum Schaltheus Gimritzer Damm gestellt hat.

In der Stadt Halle sind folgende Gemarkungen im Zuständigkeitsbereich des Grundbuchamtes Halle-Saalkreis betroffen

Gemarkung	Flur
Halle	6, 14, 42, 44, 49, 50, 60, 61
Halle-Neustadt	4, 5, 9
Passendorf	4, 6, 7

Die eingereichten Anträge sowie die beigefügten Unterlagen können beim Regierungspräsidium Halle, Dezernat 15, Willy-Lohmann-Straße 7, 06114 Halle (Saale), vom 16. 10. 2002 bis zum 13. 11. 2002 im Raum 318 eingesehen werden. Telefonische Anfragen sind unter der Tel.-Nr. (03 45) 5 14 13 17 möglich.

Das Regierungspräsidium Halle erteilt die Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigungen gemäß § 9 Abs. 4 GBBerG i. V. m. § 7 Abs. 2, 4 und 5 SachenR-DV nach Ablauf von vier Wochen von der Bekanntmachung an.

Widerspruch gegen die Erteilung der Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigungen kann beim Regierungspräsidium Halle, Dezernat 15, Willy-Lohmann-Straße 7, 06114 Halle (Saale), schriftlich oder zur Niederschrift nur bis zum Ende der Auslegungsfrist (bis zum 13.11.2002) erhoben werden.

Regierungspräsidium Halle
Im Auftrag
Schubert

THÜRINGER MEER / SCHIEFERGEBIRGE

***Hotel mit Herz

Am Schlossberg Ziegenrück

Winterangebot -

einzigartig in dieser Zeit!

6 Tage/HP p.P. 156 €

Tel. 036483/750, Fax 75150

www.hotel-am-schlossberg-ziegenrueck.de

Türkei

Türkische Ägäis bei Marmaris

Kleine Pension mit deutschen Besitzern vermietet ganzjährig preiswerte Apartments.

Organisierte Ausflüge, Flug nach Dalaman kann ebenfalls organisiert werden.

Auskunft: Tel. 03 45 / 2 02 15 51

Tschechien

Tschechien,

Sächs. Schweiz:

Herbst, Weihnachten,

Silvester. Familien wie

Gruppen Tel.035971/

53066, Fax 58569;

www.bergweltreisen.de

Harz

Urlaub im Harz
Ferienhotel am Klobenberg 6,
06507 Friedrichsbrunn
Tel. 03 94 87-7 15 30
Fax 03 94 87-7 15 32

Zi. m. DU/WC, TV, Telefon. Große Sonnenterrasse, Parkanlage mit Blick zum Brocken

7 ÜF/HP p. Pers. im DZ 230,- €
7 ÜF/VP p. Pers. im DZ 293,- €

reichhaltiges Frühstücksbuffet und abends ein 3-Gänge-Menü

IM PREIS ENTHALTEN: eine Fahrt nach Quedlinburg mit Führung, ein Ausflug zum Hexentanzplatz und eine Harzrundfahrt. Hol- und Bringservice

Rügen

Rügenurlaub 2002
www.ferienpark-heidehof.de
Tel. 038391/9130

Camping

Caravans

Verk. und Vermietung

Tel. 034601/24486

Schwarzwald

UND IHR URLAUB WIRD ZUM ERLEBNIS!
Herbst-Winter-Preise = bis 42 % Nachlass!
Neu: Wellness-Angebot für „SIE & IHN“
Auf Wolke 7: Aromawickel, Kleopatrabad, Thalasso u.v. mehr
Neugierig? Rufen Sie einfach an - Internettelefon: [www.hoch](http://www.hochwald-eppe.de)

Satzung der Stadt Halle über die Erhebung von Ablösebeträgen für notwendige Einstellplätze von Kraftfahrzeugen, über den Verzicht auf die Herstellung von Stellplätzen und über die Untersagung der Herstellung von Stellplätzen (Stellplatzsatzung)

Aufgrund des § 6 der Gemeindeordnung (GOLSA) vom 5. Oktober 1993, zuletzt geändert durch Gesetz vom 07. 12. 2001 (GVBl. LSA S. 540, 543) und § 53 Abs. 3, 6 und 7 der Bauordnung Sachsen-Anhalt (BauO LSA Gesetz zur Vereinfachung des Baurechts in Sachsen-Anhalt vom 9. Februar, Artikel 1, GVBl. LSA S. 50) hat der Stadtrat der Stadt Halle am 25. 09. 2002 folgende Satzung beschlossen:

§ 1 Anlage von Stellplätzen und Garagen und Ablösung

- (1) Notwendige Stellplätze und Garagen sind auf dem Baugrundstück oder in zumutbarer Entfernung davon auf einem geeigneten Grundstück in der Gemeinde herzustellen. Die Herstellung auf einem anderen Grundstück als dem Baugrundstück muss für diesen Zweck öffentlich-rechtlich gesichert werden.
- (2) Ist die Herstellung von Stellplätzen und Garagen auf dem Baugrundstück oder in zumutbarer Entfernung davon auf einem geeigneten Grundstück nicht oder nur unter großen Schwierigkeiten möglich, kann verlangt werden, dass der Bauherr seine Stellplatzverpflichtung nach der Bauordnung auch dadurch erfüllt, dass er an die Stadt einen Geldbetrag nach Maßgabe dieser Satzung zahlt. Die Stadt wird den Geldbetrag zweckgebunden entsprechend den gesetzlichen Regelungen verwenden.
- (3) Die Ablösung kann auf Teile der Stellplatzverpflichtung beschränkt werden.
- (4) Ein Anspruch des Bauherrn auf Ablösung seiner Stellplatzverpflichtung besteht nicht.
- (5) Im Falle der Ablösung erwirbt der Bauherr durch Zahlung des hierfür festgelegten Geldbetrages keine Nutzungsrechte an bestimmten Stellplätzen.
- (6) Die Stadt Halle entscheidet über die Ablösung nach pflichtgemäßem Ermessen unter vorwiegender Berücksichtigung verkehrlicher und städtebaulicher Gesichtspunkte und unter besonderer Berücksichtigung der Altstadt.

§ 2 Geltungsbereich

- (1) Diese Satzung legt durch die Einteilung des Stadtgebietes in die Zonen I, II und III (Anlagen 1 und 4) die jeweiligen Geltungsbereiche für die Ablösebeträge fest. Die Begrenzungen der einzelnen Bereiche untereinander erfolgen jeweils in der Straßenmitte, Ausnahmen sind in der Anlage 1 beschrieben.

§ 3 Festlegung der Ablösebeträge

- (1) Zur Ablösung der Stellplatzverpflichtung gem. § 1 Abs. 1 dieser Satzung darf die Stadt Geldbeträge in der Höhe von bis zu 60 Prozent der durchschnittlichen Herstellungskosten eines Stellplatzes in der jeweiligen Zone erheben. Bei der Ermittlung dieses Betrages fließen die unterschiedlichen Grundstückskosten und durchschnittlichen Herstellungskosten pro Stellplatz innerhalb der einzelnen Zonen ein.
- (2) Die Ablösebeträge für die einzelnen Zonen betragen:

Zone I	Bereich Zentrumsgebiet	6.500 Euro/ Stellplatz
Zone II	Erweitertes Zentrumsgebiet und Subzentren	5.000 Euro/ Stellplatz
Zone III	Bereich außerhalb der Zonen I und II	3.000 Euro/ Stellplatz
- (3) Die Verpflichtung zur Zahlung der Ablösebeträge entsteht mit dem Verlangen der Bauaufsichtsbehörde zur Ablösung. Der Ablösebetrag wird fällig nach den Maßgaben der Baugenehmigung.

§ 4 Beschränkungsbereiche

- (1) In den im Plan „Stellplatzsatzung der Stadt Halle“ (Anlage 4) als Beschränkungsbereiche festgesetzten Gebieten dürfen Garagen und Stellplätze nur nach der Anlage 2 zur Satzung „Beschränkungen“ differenziert nach den Bereichen A und B mit den dort angegebenen %-Anteilen der notwendigen Stellplätze hergestellt werden. Hierbei ist die Zahl der Stellplätze, die hergestellt werden dürfen, immer auf ganze Stellplätze aufzurunden. Die Anzahl der notwendigen Stellplätze ermittelt die Bauaufsichtsbehörde nach den geltenden Vorschriften.
- (2) Soweit hiernach Garagen und Stellplätze nicht hergestellt werden dürfen, wird dennoch die Erfüllung der Stellplatz- und Garagenbaupflicht durch Ablösung nach § 59 Abs. 7 der Bauordnung verlangt.
- (3) Der Beschränkungsbereich A umfasst den Altstadtkernbereich, der Beschränkungsbereich B einen Teil des Innenstadtbereiches (Umgrenzung Anlagen 3 und 4).

§ 5 Verzicht auf die Herstellung von Stellplätzen

- (1) In den Gemeindegebieten, in denen gemäß § 4 die reale Herstellung von Stellplätzen auf dem Baugrundstück eingeschränkt ist, verzichtet die Stadt Halle wie folgt auf die Herstellung von Stellplätzen:
 1. im Beschränkungsbereich A auf die ersten 8 erforderlichen Stellplätze
 2. im Beschränkungsbereich B auf die ersten 5 erforderlichen Stellplätze
- (2) Der Verzicht auf die Herstellung gilt nur für die Nutzungsarten, für die in den Beschränkungsbereichen nach § 4 Abs. 1 Stellplätze nur eingeschränkt hergestellt werden dürfen. Der Verzicht erfolgt bezogen auf das Baugrundstück und das Vorhaben in seiner Gesamtheit.

§ 6

Eine Stundung der Zahlung dieser Ablösebeträge wird Betrieben, Behörden und anderen Einrichtungen gewährt, wenn allen Betriebsangehörigen für die gesamte Beschäftigungsdauer Zeitkarten zur Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel (mindestens zwischen Wohnadresse und Betrieb) kostenlos bzw. kostenanteilig zur Verfügung gestellt werden (sog. Jobtickets). Gleiches gilt, wenn Kunden des Einzelhandels bei Kauf eines bestimmten Warenwertes oder bei Inanspruchnahme kostenpflichtiger Dienstleistungen an die Höhe des Kaufpreises gekoppelte Fahrpreis-(teil-)rückerstattungen gewährt werden.

§ 7 Abweichungen

Die Stadt kann unter den Voraussetzungen des § 75 der BauO Abweichungen von den Vorschriften dieser Satzung gestatten.

§ 8 In-Kraft-Treten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Satzung vom 15. 03. 1993 (Amtsblatt der Stadt Halle vom 15. 03. 1993) außer Kraft.

Anlage 1 zur Stellplatzsatzung

Beschreibung der Stadtgebietseinteilung in Zonen:
 Zone I: Gebiet innerhalb des Altstadtringes begrenzt durch: Hallorenring – Moritzzwinger – Waisenhausring – Hansering – Universitätsring – Robert-Franz-Ring
 Zone II: Gebiet zwischen Altstadtring und Elisabethsaale – Torstraße – Philipp-Müller-Straße – Rudolf-Breitscheid-Straße – Maybachstraße – Kamiethstraße – Kamiethplatz – Riebeckplatz – Volkmannstraße – Berliner Straße – Ludwig-Wucherer-Straße – Mühlweg – Peißnitzstraße

Zur Zone II gehören ferner die Subzentren:
 - im Stadtteil Neustadt – Zentrumsbereich: Magistrale – Hallorenstraße – Albert-Einstein-Straße – eine gedachte Verlängerung in westlicher Richtung bis zur Fußwegverbindung südlich Wohnheim und Sporthalle – Nietlebener Straße
 - im Stadtteil Südstadt: Südstadtring – Paul-Suhr-Straße – S-Bahn-Strecke (bis Haltepunkt Südstadt) – Verbindungslinie zum Platz der Völkerfreundschaft – Mannheimer Straße – Straße der Befreiung – südlich Radeweller Weg (Grundstücksgrenze) – Geländeböschung westlich Gaststätte „Tallinn“ – Platz der Völkerfreundschaft
 - im Stadtteil Silberhöhe/ Südstadt: Ouluer Straße – Verbindungslinie zur Wittenberger Straße – Verlängerung Jessener Straße – Gustav-Staude-Straße – W.-Klewitz-Straße und L.-Bethke-Straße – Anhaltiner Platz – Silbteraler Straße
 - im Stadtteil Nord: das Paulusviertel: Schleiermacherstraße – C.-v.-Ossietzky-Straße – Ludwig-Wucherer-Straße – Reilstraße – Schopenhauerstraße – Thomas-Müntzer-Platz – Steffenstraße – Büchnerstraße
 Reileck / Giebichenstein:

Ausnahme von der Festlegung Grenze Straßenmitte:
 Bebauung beidseitig Bernburger Straße (ab Mühlweg) – Reilstraße (bis Tiergartenstraße)
 Bebauung beidseitig Große Brunnenstraße (zwischen Reilstraße und Burgstraße)
 Bebauung beidseitig Burgstraße (zwischen Mozartstraße und Burg Giebichenstein) Bereiche Burg Giebichenstein und Reilsberg (Zoo) sowie Straßenmitte – Mühlweg
 Liebkechtstraße – Triftstraße;
 außerhalb der Straßenmitte: östliche Seite Richard-Wagner-Straße
 Trotha:

Ausnahme von der Festlegung Straßenmitte:
 Bebauung beidseitig Trothaer Straße ab Tankstelle bis Morler Straße
 Straßenmitte: Köthener Straße – Verbindungsstraße zur Uranusstraße - Uranusstraße
 Ausnahme: südlich Oppiner Straße bis zur vorhandenen Wohnbebauung
 Roßplatz:
 Berliner Straße – Paracelsusstraße (bis Wasserturm Nord) – B 6 in Richtung Volkmannstraße
 - und ein Teil des Stadtgebietes Ost: (Delitzscher Straße – Grenzstraße – Fritz-Hoffmann-Straße – Gleisanlagen der Deutschen Reichsbahn)
 Ausnahme: Dreiecksfläche Reichsbahngebäude südlich Delitzscher Straße

Zwischen den Reichsbahnbrücken
 Zone III: Bereich außerhalb der Zonen I und II
 . westlich der Elisabethsaale
 . nördlich des Mühlweges, des Paulusviertels, der Ludwig-Wucherer-Straße und der Berliner Straße
 . östlich der Grenzstraße, der Delitzscher Straße und der Anlagen der Eisenbahn
 . südlich der Torstraße – Philipp-Müller-Straße – Rudolf-Breitscheid-Straße

bis jeweils an die Stadtgrenzen.
 Kartografische Darstellung: auf den 4 Übersichtskarten.
 Die exakte Abgrenzung ist auf den Karten 1 : 10 000 dargestellt, die im Fachbereich Bauordnung und Denkmalschutz zur Einsichtnahme vorliegen.

Anlage 2 zur Stellplatzsatzung

Beschränkungen

Nr.	Verkehrsquelle	real herstellbar in % des Bedarfes	
		A	B
1.	Wohngebäude		
1.1	Einfamilienhäuser	100	100
1.2	Mehrfamilienhäuser u. sonst. Gebäude mit Wohnungen	100	100
1.3	Gebäude mit Altenwohnungen	100	100
1.4.	Wochenend- und Ferienhäuser	100	100
1.5	Kinder- und Jugendwohnheime	100	100
1.6	Studentenwohnheime	100	100
1.7	Schwesternwohnheime	100	100
1.8	Arbeitnehmerwohnheime	100	100
1.9	Altenwohnheime, Altenheime	100	100
2.	Gebäude mit Büro-, Verwaltungs- und Praxisräumen		
2.1	Büro und Verwaltungsräume allgemein	10	30
2.2	Räume mit erheblichem Besucherverkehr (Schalter-, Abfertigungs- oder Beratungsräume)	10	30
3.	Verkaufsstätten		
3.1	Läden, Geschäftshäuser	10	30

3.2	Geschäftshäuser mit geringem Besucherverkehr	10	30
3.3	Großflächige Einzelhandelsbetriebe außerhalb von Kerngebieten	10	30
4.	Versammlungsstätten (außer Sportstätte), Kirchen		
4.1	Versammlungsstätten von überörtlicher Bedeutung (z. B. Theater, Konzerthäuser, Mehrzweckhallen)	10	30
4.2	sonst. Versammlungsstätten (z. B. Lichtspieltheater, Schaulaufen, Vortragssäle)	10	30
4.3	Gemeindekirchen	10	30
4.4	Kirchen von überörtlicher Bedeutung	10	30
5.	Sportstätten		
5.1	Sportplätze ohne Besucherplätze	10	30
5.2	Sportplätze und Sportstadien mit Besucherplätzen	10	30
5.3.	Spiel- und Sporthallen ohne Besucherplätze	10	30
5.4.	Spiel- und Sporthallen mit Besucherplätzen	10	30
5.5.	Freibäder und Freiluftbäder	10	30
5.6	Hallenbäder ohne Besucherplätze	10	30
5.7	Hallenbäder mit Besucherplätzen	10	30
5.8	Tennisplätze ohne Besucherplätze	10	30
5.9	Tennisplätze mit Besucherplätzen	10	30
5.10	Minigolfplätze	10	30
5.11	Kegel- und Bowlingbahnen	10	30
5.12	Bootshäuser und Bootslichegeplätze	10	30
6.	Gaststätten und Beherbergungsbetriebe		
6.1	Gaststätten von örtlicher Bedeutung	10	50
6.2	Gaststätten von überörtl. Bedeutung	10	50
6.3	Hotels, Pensionen, Kurheime und andere Beherbergungsbetriebe	10	50
6.4	Jugendherbergen	10	30
7.	Krankenanstalten		
7.1	Universitätskliniken	10	50
7.2	Krankenhäuser v. überörtl. Bedeutung	10	50
7.3	Krankenhäuser v. örtlicher Bedeutung	10	50
7.4	Sanatorien, Kuranstalten, Anstalten für langfristig Kranke	10	50
7.5	Altenpflegeheime	10	50
8.	Schulen, Einrichtg. der Jugendförderung		
8.1	Grundschulen	10	30
8.2	Sonstige allgemeinbildende Schulen, Berufsschulen, Berufsfachschulen	10	30
8.3	Sonderschulen für Behinderte	10	80
8.4	Fachhochschulen, Hochschulen	10	30
8.5	Kindergärten, Kindertagesstätten und dergleichen	10	30
8.6	Jugendfreizeitheimen und dergleichen	10	30
9.	Gewerbliche Anlagen		
9.1	Handwerks- und Industriebetriebe	10	30
9.2	Lagerräume, Lagerplätze, Ausstellungs- und Verkaufsplätze	10	30
9.3	Kraftfahrzeugwerkstätten	10	30
9.4	Tankstellen mit Pflegeplätzen	10	30
9.5	Automat. Kraftfahrzeugwaschstraßen	10	30
9.6	Kraftfahrzeugwaschstraße zur Selbstbedienung	10	30
10.	Verschiedenes		
10.1	Kleingartenanlagen	10	30
10.2	Friedhöfe	10	30
10.3	Spiel- und Automatenhallen Vergnügungsstätten	100	100

Anlage 3 zur Stellplatzsatzung Beschreibung der Umgrenzung der Beschränkungsbereiche A und B

Bereich A: Gebiet der Altstadt zwischen nördlichem, östlichem und südlichem Altstadtring und dem Saaleufer (ausgenommen sog. Baugebiet Spitze) begrenzt durch: Grenze zwischen „Kleine Wiese“ und AOK-Gelände, Moritzburgring, Universitätsring, Joliot-Curie-Platz, Hansering, Waisenhausring, Moritzzwinger, Hallorenring, Spitze, Kuttelhof (entlang Gerbersaale), Zufahrtstraße B 80, östliches Saaleufer.
Bereich B: Gürtel um Bereich A, innen begrenzt durch Bereich A, außen begrenzt durch: Kirchtor, südliche Grenze Haftanstalt, Hermannstraße, Puschkinstraße, Martha-Brautzsch-Straße, Ludwig-Wucherer-Straße, Magdeburger Straße, Riebeckplatz, Merseburger Straße, Philipp-Müller-Straße, Rannischer Platz, Torstraße, Glauchaer Straße, Saaleberg östliches Saaleufer bis Dreierbrücke, Gerbersaale bis Kirchtor; einbezogen darin sind alle Grundstücke, die an den genannten Straßen auf der zur Altstadt hin gerichteten Seite liegen.

Anlage 4 zur Stellplatzsatzung Gebietszonen und Beschränkungsbereiche

Die Karte liegt im Fachbereich Bauordnung und Denkmalschutz zur Einsichtnahme vor.

Bekanntmachungsanordnung

Die vom Stadtrat der Stadt Halle (Saale) in der 35. Tagung am 25. September 2002 beschlossene „Stellplatzsatzung“ wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.
 Halle (Saale), 01.10.2002
 - Dienstsiegel - **Ingrid Häußler, Oberbürgermeisterin**



Kartenvorverkauf: tägl. ab 9.30 Uhr • tägl. 9.00-22.00 Uhr (0,50 € Aufschlag pro Ticket) oder kostenlos unter www.cinemaxx.de
 SUPER KINO DIENSTAG (außer feiertags), Erwachsene 3,50 €, Kinder 2,50 €
 Donnerstags vor 17.00 Uhr, HAPPY HOUR 3,50 € Do. ab 17.00 Uhr 6,50 €, Mo. + Mi. ganztags 5,50 €
 Fr. + So. + feiertags, vor 17.00 Uhr 6,00 €, ab 17.00 Uhr 6,80 €, Kinder inkl. 11 Jahre 4,00 €
 Logenplatzzuschlag 1,00 €, Überlängenzuschläge 0,50/1,00 €